Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

7 (5.1.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Donnerstag den 5. Januar 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. — Nr. 7

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 13.50, frei ins Haus geliefert M 15.—
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 15.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 13.50.
Einzelnummer 50 Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 3.20, auswärts M 4.— Stellengesuche und Familienanzeigen M 2.40. Die Reklamezeile M 15.—, an erster Stelle M 16.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Hanns Walther Schneider
Verantwortliche Redakteure: Pol. deutsche und badische Politik: M. Holzinger, für Auslandspolitik: A. W. Schulze, für Theater Kunst u. Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. O. H. Krug, für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Kirchel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Vor der Eröffnung der Konferenz von Cannes.

Die englischen Pläne.

ee. **Paris**, 4. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Die „Information" glaubt unterrichtet zu sein, daß zur Lösung des schwierigen Problems der belgischen Priorität englischerseits der Plan bestehe, um Belgien zur Vernunft zu bringen, auf die sofortige Zurückzahlung eines Belgien unmittelbar nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages gewährten Vorschusses von 150 Millionen Goldmark zu verzichten. Außerdem würde sich England bei den Vereinigten Staaten dafür einsetzen, daß diese die Zahlung eines Belgien gewährten Vorschusses von 550 Millionen Goldmark, deren Sicherheit in der belgischen Priorität lag, stundeten. Frankreich würde man dadurch entgegenkommen, daß die 300 Millionen Goldmark, die ihm für die Saargruben angerechnet wurden, einstweilen nicht vermindert würden, sondern vorläufig auf dem französischen Schuldkonto ein offener Posten bleiben sollen. Endlich würden die Bestimmungen, die am 13. August von der Konferenz der Finanzminister getroffen wurden und die sich auf den Preis der deutschen Kohlen beziehen, fallen gelassen werden. Man würde für die deutsche Kohle den Preis der französischen oder falls die nach St. Quentin beförderten englischen Kohlen sich billiger stellen würden, deren Preis berechnen. Endlich würde Frankreich von englischer Seite das Zugeständnis erhalten, daß es zu dem Wiesbadener Abkommen seine Zustimmung geben würde, jedoch mit der Abänderung, daß Deutschland im Jahre 1922 nur 1¼ Milliarde und in den Jahren 1923 und 1924 für je 1½ Milliarden an Naturallieferungen zu leisten hätte, statt der für die Zeit vom 1. Oktober 1921 bis 1. Mai 1926 vorgesehenen 7 Milliarden.

Was den Plan eines internationalen Finanzkonsortiums anbetrifft, so betont die „Information", daß dieses Konsortium auch berechtigt sein sollte, Banknoten auszugeben, deren Rückzahlung in der Währung jener Länder erfolgen könnte, deren Finanzinstitute, sich mit an den Operationen des Konsortiums beteiligen. Diese Banknoten des Konsortiums könnten neben den nationalen Valuten den Rußland-, Polen-, Oesterreich- usw. Kurs haben. Diese Banknoten würden durch Geld oder Waren der genannten Länder in ihrem Werte garantiert werden.

WTB. **Paris**, 4. Jan. Nach dem „Matin" haben die ursprünglichen Pläne Lloyd Georges eine starke Einschränkung erfahren durch die Tatsache, daß Amerika von Anfang an keinerlei Neigung gezeigt habe, an dem Projekt der Wiederaufrichtung Europas teilzunehmen. Das sei einer der Hauptgründe gewesen, weshalb Lloyd George bei seiner Zusammenkunft mit Briand seinen Plan zur Neuregelung der Reparationsfrage zurückgehalten habe; denn die darin enthaltenen Konzessionen Englands seien undurchführbar, solange nicht Amerika auf sein Guthaben gegenüber den Alliierten verzichte. Aus diesem Grunde habe man anstelle eines Moratoriums für mehrere Jahre, das durch eine internationale Anleihe ermöglicht werden sollte, nur ein Teilmoratorium für die Dauer eines Jahres in Aussicht genommen. Frankreich solle dafür als Kompensation 300 Millionen Goldmark erhalten und zwar in der Weise, daß der ihm zu Lasten geschriebene Betrag für die Saargruben annulliert würde. Belgien würde anstelle der beträchtlichen Beträge, auf die es im Jahre 1922 Anspruch gehabt hätte, nur 250 Millionen erhalten zu den ihm bereits von der ersten Milliarde zugeteilten 550 Millionen. Da Belgien aber bereits 15 Milliarden einerseits seinen Geschädigten vorgeschossen habe, sei seine finanzielle Lage nicht minder prekär als die Frankreichs. Unter diesen Umständen würde es ebenso sehr den Grundsätzen einer vernünftigen Politik, wie dem Empfinden der öffentlichen Meinung in Frankreich widersprechen, Belgien irgendwelche Opfer aufzwingen zu wollen, zu denen es nicht aus freien Stücken bereit sei.

Der Plan der Gründung eines internationalen Konsortiums, das die wirtschaftliche Wiederaufrichtung Mitteleuropas und Rußlands übernehmen soll, sei aufs neue gefährdet durch den englischen Egoismus, der darauf bestehe, daß das Gesellschaftskapital in englischer Währung aufgebracht werden müsse, und einer Anzahl Länder, die außerordentlich große Interessen in Rußland hätten, nur ganz geringfügige Beteiligung zugestehe. Die in Aussicht genommene Konferenz zur Stabilisierung der Währung werde unter diesen Umständen wohl kaum mehr als akademischen Charakter haben. Das entschiedenste Ergebnis der Konferenz von Cannes werde wahrscheinlich eine Verschärfung der Kontrollmaßnahmen in Deutschland und die Erweiterung der Vollmachten der Reparationskommission sein. Im Grunde genommen könne diese Konferenz, die die Deutschen zu einer energielosen und abwartenden Haltung verleitet habe, durch eine natürliche Wendung der Dinge ohne weiteres die Wirkung haben, Deutschland einer härteren Politik auszusetzen, als es jemals seit dem Waffenstillstand durchgemacht habe.

Dr. Rathenau werde nicht nach Cannes gehen, sondern Aufenthalt in Mentone nehmen. Er werde gut daran tun, seiner Regierung nicht die wesentliche Wahrheit zu verheimlichen, daß die Uneinigkeit unter den Alliierten das Besorgniserregendste wäre, das es für Deutschland geben könnte.

TU. **Paris**, 5. Jan. (Drahtbericht.) Die „Information" bemerkt, daß Frankreich und Belgien den englischen Vorschlägen ablehnend gegenüberstehen; sie hätten auch höchst wahrscheinlich eine Abänderung erfahren. Die neuen Garantien, die von Deutschland verlangt werden sollen, wären danach: 1. Abänderung des Reichsbankstatuts nach der Art der Bank von Frankreich oder der Bank von England, Ergänzung des Aufsichtsrates durch einen Vertreter, der von der Reparationskommission ernannt wird, aber des Agrements durch die deutsche Regierung bedarf. 2. Verpflichtung Deutschlands zur Ordnung seines Budgets durch innere Anleihen. 3. Aufhören jeder Unterstützungspolitik, aller Subventionen und außerordentlichen Ausgaben. Die Verteilung der bisherigen und nächsten deutschen Zahlungen wird zu sehr komplizierten Abmachungen führen müssen. Es kommt vor allem darauf an, ob Belgien Zugeständnisse machen oder ob England Opfer bringen muß.

Der „Temps" vor Cannes.

WTB. **Paris**, 4. Jan. Anläßlich der bevorstehenden Konferenz in Cannes sagt der „Temps": Wir haben gegen Deutschland nichts Böses vor. Wir verstehen vollständig, daß die Bereicherung Frankreichs nicht durch den Untergang Deutschlands sichergestellt werden kann. Auch kann Frankreich nicht den Haß der Deutschen wünschen. Besonders in dem Augenblick, in dem der Oberste Rat in Cannes zusammentreten wird, muß die französische Presse in unparteiischer Kenntnis der Wirklichkeiten, mit dem einfachen Sinn für die allgemeinen Interessen sich anschicken, sine ira et studio über die deutschen Angelegenheiten zu reden. Nach einem Hinweis auf die gegenwärtigen Schwierigkeiten in den Finanzen schließt der „Temps": Wie kann die Finanzlage des Reiches saniert werden. Das ist das Rätsel, das die nach Cannes reisenden Staatsmänner zu lösen haben werden.

Briand bei Lloyd George.

TU. **Paris**, 5. Jan. (Drahtbericht.) Briand hatte gestern nachmittag um 4 Uhr seine erste Zusammenkunft mit Lloyd George gehabt. Dieser Zusammenkunft wohnten außerdem auch Loucheur und Sir Robert Horne bei. Die Eröffnung des Obersten Rates bleibt für 6. Januar festgesetzt.

Die Ankunft der Delegationen.

TU. **Aus dem Haag**, 5. Januar. (Drahtbericht.) Die Minister Theunis und Jaspar sind gestern in Begleitung ihrer Sekretäre nach Cannes abgereist. Sie haben den Auftrag, die belgischen Prioritätsrechte zu verteidigen. Eines der Blätter bemerkt, daß sie mit wichtigen Dokumenten ausgerüstet seien, die von Solway gesammelt worden sind.

TU. **Rom**, 5. Jan. (Drahtbericht.) Bonomi und Della Toretta werden heute in Cannes eintreffen. Vor seiner Abreise hatte Bonomi eine längere Unterredung mit dem griechischen Ministerpräsidenten Gunaris über die Fragen des nahen Ostens, die jedenfalls auf der Konferenz zur Sprache kommen werden.

Die Reparationskommission in Cannes.

WTB. **Paris**, 4. Jan. Nach einer Meldung des „Journal des Débats" haben sich mehrere Mitglieder der Reparationskommission nach Cannes begeben, bezw. ihre Stellvertreter dorthin entsandt, damit dem Obersten Rate Auskünfte, die er im Verlaufe seiner Besprechungen benötigen könnte, gegeben werden könnten.

Die Frage des englisch-französischen Bündnisses.

TU. **Berlin**, 5. Jan. (Drahtbericht.) Der „Petit Parisien" schreibt zur Konferenz von Cannes, das französische Volk wünsche zu wissen, ob und wann Deutschland bezahle und ob Frankreich noch länger seine 80 000 Mann unter den Fahnen halten müsse. Verschiedene Blätter stehen dem Gedanken einer englisch-französischen Allianz sehr ablehnend gegenüber. Das „Journal" schreibt, eine solche Allianz bedeute für Frankreich eine vollständige Abhängigkeit von England, die Frankreich seit dem Waffenstillstand um alle Opfer gebracht hat.

WTB. **Paris**, 4. Januar. Der „Temps" bringt in seinem Leitartikel auf die Erkenntnis der gemeinsamen Interessen der Alliierten bei den Verhandlungen in Cannes. Die französischen Interessen mit denen Belgiens in Gegensatz zu bringen, wäre Wahnsinn. Was Italien betrifft, so erinnert das Blatt an die Aeußerung des „Daily Telegraph". Von den Privatunterredungen zwischen Lloyd George und Briand könne die Zukunft der englisch-französischen Entente, von den privaten Unterredungen zwischen Lloyd Georg und Bonomi die Entstehung einer Entente zwischen England und Italien abhängen. Der „Temps" ist überzeugt, daß kein italienischer Staatsmann sich mit dem Plane trage, in einer Entente mit England Italien an die Stelle Frankreichs zu setzen. Es könne nicht davon die Rede sein, die englische Freundschaft zu versteigern oder Italien zu dem Range eines Ersatzmannes herabzuwürdigen. Wie immer die Außenpolitik Italiens oder Frankreichs gestaltet sein möge, die beiden Länder hätten so große Interessen im Mittelmeere, daß allein ihre Einigkeit jedem von ihnen die Unabhängigkeit ihrer Entschließungen sichern könne. Die Bedingungen für den dauernden Frieden Europas und die Wiedergewinnung der Handelsmärkte sind nach dem „Temps", daß Frankreich und England eines gegenüber dem anderen verpflichtet seien, sich mit aller Kraft zu unterstützen, wenn sich ein deutscher Angriff vorbereite. Ob die Verpflichtung offiziell den Namen einer Allianz führe oder nicht, sei eine Einzelfrage. Daß man bei dieser Gelegenheit alle zwischen Frankreich und England und in der ganzen Welt schwebenden Fragen erörtere, sei nicht nur unnütz, es wäre auch das Mittel, nicht zum Ziele zu gelangen. Deutschland könnte später unter gewissen Bedingungen dieser gegenseitigen Verpflichtung beitreten, und man werde gut daran tun, über eine Tatsache nachzudenken, daß nämlich die französisch-englische Allianz das einzige Mittel sei, Deutschland ohne Erschütterungen und ohne Gefahr für irgend jemand, in die Familie der Nationen zurückzuführen.

Die Reichsregierung vor Cannes.

m. **Berlin**, 5. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Vierundzwanzig Stunden vor Beginn der Besprechungen in Cannes hüllt sich die Regierung immer noch in ein ängstliches Schweigen über ihre Hoffnungen und Absichten. Wenn es mit dem Nichtssagen allein getan wäre, wo würde Herr Dr. Wirth diesmal jeden Moltkeschen Rekord gebrochen haben. Aber leider kann er nicht verhindern, daß jenseits der Grenze umsomehr gesprochen wird und daß auf das deutsche Volk das Trommelfeuer der widersprechendsten Nachrichten ausgeschüttet wird, sodaß man sich aus der französischen Presse die verschiedenartigsten Auffassungen herausgreifen kann. Das ist aber eine Politik, die verhängnisvoll werden kann, besonders wenn dazu noch aus den Kreisen einer linksstehenden Regierungspartei offensichtlich falsche Behauptungen hervorkommen. So meint der „Sozialdemokratische Pressedienst" eine schriftliche Beantwortung der Rückfragen der Reparationskommission käme nicht in Frage, weil sich die Reparationskommission mit der Auskunft des Staatssekretärs Dr. Fischer zufrieden gegeben habe. Darin liegt denn doch eine falsche Einstellung, daß sogar das Auswärtige Amt sich genötigt sah, festzustellen, daß den amtlichen Kreisen nichts davon bekannt sei. Die Form, in der das Dementi gegeben wurde, läßt sogar vermuten, daß das Gegenteil der Fall ist. Wir befürchten fast, daß die Reparationskommission Dr. Fischer hat glatt abfallen lassen und noch einmal ihren früheren Standpunkt anstrebt, sie betrachte das Moratorium als nicht bestehend, solange nicht eine schriftliche Begründung vorliege, wozu uns noch gerade 10 Tage Zeit bleiben. Auch über die Rolle, die Herr Dr. Rathenau in Paris spielt, sind wir lediglich auf Vermutungen angewiesen. Es wird behauptet, daß Herr Dr. Rathenau überhaupt nicht in Funktion getreten sei und wenn am Dienstag mittag die amtlichen Stellen mitteilen, Rathenau sei unterwegs nach Cannes, am Mittwoch dagegen wieder verbreiten, er sei noch in Paris, so läßt das vermuten, daß er einen Wink bekommen hat. Das sind alles Einzelheiten und — wenn man will — Kleinigkeiten, aber sie sprechen doch nicht dafür, daß die Aussichten, die uns in Cannes erwarten, vorläufig nicht übertrieben rosig angesehen werden dürfen.

Die Orientkonferenz.

TU. **Paris**, 5. Jan. (Drahtbericht.) Schon vor einigen Tagen war die Vermutung aufgetaucht, daß die Orientkonferenz ebenfalls in Cannes tagen würde. Da Lord Curzon jetzt nach Cannes abgereist ist, scheint sich diese Vermutung zu bestätigen. Wie jetzt gemeldet wird, ist nunmehr der griechische Ministerpräsident Gunaris auch in Cannes eingetroffen. Da ja nie die Rede davon war, daß er der Konferenz des Obersten Rates beiwohnen wolle, scheint es also, als ob tatsächlich die Orientkonferenz in Cannes zusammentreten soll.

Die russische Frage.

TU. **Rom**, 5. Jan. (Drahtbericht.) Der Korrespondent der „Times" behauptet, aus sicherer Quelle erfahren zu haben, daß Italien auf der Konferenz von Cannes den Vorschlag zur Einberufung einer neuen Konferenz über die Frage der Beziehungen zu Rußland machen werde. Diese Konferenz solle in Italien zusammentreten.

Die russischen Kreditforderungen.

WTB. **London**, 4. Jan. Der City-Redakteur der „Times" schreibt, die Kreditforderungen Rußlands betrügen mindestens das Fünffache des für die internationale Finanzoperation in Aussicht genommenen Kapitals. In ganz London gebe es keinen Bankier, der geneigt sein würde zu sagen, man könne es sich leisten, 100 Millionen Pfund Sterling für Rußland auszugeben, es sei denn unter Bedingungen, die eine ausreichende Kontrolle für die Wiederausgabe gewährleisteten. Die augenblicklichen Zahlungsmittel Rußlands seien außerordentlich beschränkt und deshalb seien genaue Garantien eine Notwendigkeit, ehe das Problem der Finanzierung Rußlands als ein kaufmännischer Vorschlag angesehen werden könne.

Die Prüfung der Kriegsschuldfrage und der Kriegsverbrecher.

TU. **Paris**, 5. Jan. (Drahtbericht.) Die vom Obersten Rat im August eingesetzte Kommission, die dem Obersten Rat ein Urteil über die Kriegsschuldfrage und über die Leipziger Prozesse abgeben soll, wird am Freitag vormittag zum ersten Mal im französischen Außenministerium zusammentreten. Für Frankreich nehmen daran teil Justizminister Delvay und Matter, Generaladvokat des Kassationsgerichtshofes und die Vorsitzenden der französischen Mission, die den Leipziger Prozessen gegen General Stenger beiwohnten.

Die ungarische Königsfrage.

Karl von Habsburg noch nicht erledigt.

Dr. N. **Wien**, 4. Jan. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der Belgrader „Denic" erfährt aus italienischen Kreisen, daß Karl nicht lange auf Madeira bleiben soll, sondern daß infolge eines Antrages der Familie von Bourbon-Parma die italienischen Besitzungen des Hauses Habsburg in Italien von der Regierung freigegeben worden seien und man Karl die Rückkehr auf diese Besitzungen und den Aufenthalt in Italien zu gestatten bereit sei. In Belgrader Regierungskreisen sei bekannt, daß Italien bei einer neuerlichen Rückkehr Karls nach Ungarn keinen Einspruch mehr erheben werde, da ein geheimes Abkommen zwischen den beiden Staaten bestehe, wonach Italien im Falle, daß Karl die Herrschaft in Budapest wieder erlangen werde, keine Schwierigkeiten mehr machen würde. Vorderhand soll aber Sixtus von Parma König von Ungarn werden. Ueberdies wurde auf Antrag der Exkönigin Zita eine Einigung mit dem Hause Habsburg zustandegebracht, und Sixtus wird, wenn die Verhältnisse sich bessern, Karl oder seinem Sohne Otto den Thron überlassen. Mit diesem Plan in innigem Zusammenhang steht die Reise der Exkönigin Zita nach der Schweiz, und es soll zu derselben nicht nur von Italien, sondern auch von der französischen Regierung die Zustimmung gegeben worden sein. Die Wahl von Sixtus von Parma zum König von Ungarn dürfte noch vor dem heurigen Frühjahr stattfinden.

Oesterreich und Ungarn.

Dr. N. **Wien**, 4. Januar. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die ungarischen Forderungen, die sich auf 37 Milliarden österreichische Kronen belaufen, stellen Ziffern dar, die schon seinerzeit in den Verhandlungen mit dem früheren ungarischen Außenminister Gratz gesagt wurden und die für Oesterreich nicht diskutabel erscheinen. Nach einer Meldung des Budapester Korrespondenten des „Neuen Wiener Tageblatt", ist die ungarische Regierung von der Entente animiert worden, mit Oesterreich zu einer wirtschaftlichen Verständigung zu gelangen, und man würde es besonders in italienischen und französischen Kreisen für wünschenswert ansehen, wenn eine solche Verständigung zustandekommen würde, weil dadurch die wirtschaftliche Ordnung in Mitteleuropa wieder hergestellt werden könnte. Ungarn könnte Oesterreich mit landwirtschaftlichen Produkten beliefern und Oesterreich Ungarn mit Industrieerzeugnissen. In ungarischen Kreisen hofft man, daß trotz bestehender Schwierigkeiten eine Verständigung mit Oesterreich möglich sein wird. Wenn jedoch als Conditio sine qua non gefordert werde, daß Oesterreich auf den Ersatz der Besatzungskosten des Burgenlandes verzichte, so wäre dies ein neuerlicher Bruch des Venediger Abkommens. Es ist fraglich, ob unter solchen Umständen ein Kompromiß zustandekommen kann.

Die Ukraine und die Kemalisten.

WTB. **Konstantinopel**, 5. Januar. Die in Angora stattgefundenen Verhandlungen zwischen den Führern der ukrainischen Abordnung und der kemalistischen Regierung über den Abschluß eines Freundschaftsvertrages zwischen den beiden Regierungen haben zum Ziele geführt. Die Parteien verpflichten sich, sich in wirtschaftlicher, handelspolitischer und militärischer Hinsicht zu helfen. Die Nationalversammlung wird diesen Vertrag besprechen und ohne Verzug genehmigen.

Der russische Rätekongreß.

WTB. **Moskau**, 2. Jan. Der neunte allrussische Rätekongreß faßte folgenden Beschluß: Der allrussische Kongreß wird jährlich einmal einberufen, während der Hauptvollzugsausschuß drei Sitzungen jährlich abhält. Die Kongresse der Republiken, selbständigen Gebiete, Provinzen, Kreisen und Gauen werden einmal jährlich abgehalten.

Besprechungen über die Steuerfrage.

m. Berlin, 5. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Herr Dr. Wirth hat die Führer der Regierungsparteien und der Demokraten, die sich offenbar selbst danach als halbwegs zur Regierung gehörig betrachten, am Mittwoch im Anschluß an eine Kabinettssitzung zu sich gebeten, um mit ihnen über die Steuergesetze zu sprechen. Am 10. treten die Kommissionen zusammen und die Parteien haben jetzt, bevor der Reichstag am 19. seine Arbeiten wieder beginnt, Gelegenheit, sich über ihre Absichten klar zu werden. Die Hauptschwierigkeit liegt in der Heranziehung des Besitzes, wo die beiden eigentlichen Regierungsparteien in schroffem Widerspruch zueinander stehen. Den Demokraten ist offenbar die Rolle des Vermittlers zugedacht. Die Deutsche Volkspartei hat Herr Dr. Wirth vorläufig ausgeschaltet, obwohl er weiß, daß er ohne sie eine Mehrheit nicht auf die Beine bringen kann, falls er sich nicht etwa auf die Unabhängigen stützen will, deren Anschauungen über die Zusammensetzung des Steuerbudgets aber von denen des Zentrums und der Sozialdemokraten soweit abweichen, daß auf sie überhaupt nicht zu rechnen ist.

Zum Beleidigungsparagraphen.

TU. Berlin, 5. Januar. (Drahtbericht.) Von einem den Regierungskreisen nahestehenden Korrespondenten wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der gestern mitgeteilte republikanische Beleidigungsparagraph aus dem Entwurf des Reichsjustizministeriums herstamme. Er dürfe nicht mit dem im Reichsministerium des Innern bearbeiteten Gesetzentwurf zum Schutz der Republik verwechselt werden, dessen Veröffentlichung erst in nächster Zeit zu erwarten sei.

Die rechtsradikalen Geheimorganisationen.

= **Berlin**, 4. Jan. Auf die Anfrage der Unabhängigen im preußischen Landtage über das Bestehen von geheimen rechtsradikalen Organisationen in München ist eine schriftliche Antwort erteilt worden, worin es heißt, daß dem Staatsministerium diese Tatsache bekannt sei, und daß sich die betreffende Organisation auch nach Preußen hin erstreckte. Auch in Frankfurt a. M. sei eine Vereinigung festgestellt worden, die sich Nationalarmee nannte und anscheinend in losem Zusammenhange mit der Münchener Geheimorganisation stand. Sie sei aber über die ersten Anfänge nicht hinausgekommen. Es schweben noch Ermittlungen bei der Staatsanwaltschaft wegen eines eventuellen Zusammenhanges mit den Mördern Erzbergers. Die Ergebnisse dieser Ermittlungen sind noch nicht bekannt. Bekannt ist aber, daß der Oberstaatsanwalt in Frankfurt a. M. die gerichtliche Voruntersuchung gegen folgende Personen eröffnet hat:

1. den ehemaligen Schutzpolizeiwachtmeister in Berlin Ernst Sonderhof,
2. den Polizeioberleutnant Arwed Siebert,
3. den Leutnant a. D. Wilhelm Heinz,
4. den Polizeiunterwachtmeister Ludwig Schmidt,
5. den Polizeiunterwachtmeister Eduard Schwartze.

Leutnant Heinz in Frankfurt a. M. steht außerdem im Verdacht der Mitwisserschaft an der Ermordung Erzbergers.

Wie die Blätter aus München melden, ist als Verüber des Anschlages in Dinkelsbühl der verhaftete August Klingler festgestellt.

Bedenkliche Pläne der Bayerischen Volkspartei.

mk. **München**, 4. Jan. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Ueber die Aufgaben der bayerischen Politik beginnt in den Blättern der Bayerischen Volkspartei eine parteioffiziöse Auslassung der Bayerischen Volkspartei-Korrespondenz zu erscheinen. Aus dieser Auslassung geht hervor, daß die bayerische Volkspartei im neuen Jahre mit womöglich erhöhter Energie an die Ausführung bestimmter grundsätzlicher Punkte ihres Programms zu gehen beabsichtigt. In der inneren Landespolitik will sie an die Verwaltungsreform in der Richtung der Schaffung eines Staatspräsidiums als des unmittelbaren Trägers des Volksvertrauens im Gegengewicht zu der schwankenden Mehrheit des Landtages gehen, ferner in der Richtung der Schaffung einer 2. Kammer und besseren Ausbauung des Verfahrens bei Volksbegehren. In den Beziehungen Bayerns zum Reich soll mit aller Kraft dem föderativen Gedanken zur Geltung verholfen werden und weiter den Unitarisierungsbestrebungen entgegengetreten werden, vor allem auf dem Gebiet der Justizhoheit, des Verkehrs und der Wirtschaftspolitik.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten" bemerken dazu: „Wenn auch vom Standpunkt der übrigen Parteien gar manches in Bezug auf eine solche erhöhte politische Tätigkeit und bezüglich der Richtung und Zielsetzung zu sagen ist, so wäre es doch grundsätzlich zu begrüßen, wenn die stärkste Partei des Landtages etwas mehr Leben in die Parlamentsarbeit, die in kleinem Formenkram und schier bürokratischer Kleinarbeit stillzustehen droht, hineintragen möchte."

Schulfragen in Sachsen.

T.U. **Dresden**, 4. Jan. (Drahtbericht.) Das sächsische Kultusministerium teilt mit, daß Vorlagen über die endgültige Uebernahme der privaten Schulkosten durch den Staat und über die Lehrerausbildung in Vorbereitung sei. Mit dem Abbau der Lehrerseminare werde an Ostern begonnen werden.

Die Verhandlungen in Oberschlesien.

WTB. **Beuthen**, 4. Jan. Zu dem auf etwa eine Woche berechneten Aufenthalt der Schweizer Herren in Oberschlesien ist von der deutschen und polnischen Delegation ein Programm vereinbart worden, dem Bundesrat Calonder zugestimmt hat. Dabei betonte Calonder wiederholt, er erblicke den Zweck der Reise darin, sich und seinen Begleitern ohne Voreingenommenheit ein möglichst eingehendes objektives Bild von den wirtschaftlichen, nationalen und kulturellen Verhältnissen des Abstimmungsgebietes zu verschaffen. Als eine seiner vornehmsten Pflichten betrachtet Calonder, in möglichst enge Fühlung zu der Bevölkerung zu treten und die Wünsche aller Stände und Schichten des Volkes persönlich entgegenzunehmen. Im Verfolg dieses Programms sind drei Tage für die gründliche Besichtigung der wichtigsten Anlagen des Industriegebietes bestimmt. Am 5. Januar wird Calonder den an Polen abzutretenden Bezirk, am 7. Januar den deutsch bleibenden Teil des Zentralreviers besichtigen und am 9. Januar wird sich die Reise auf die industriellen Gebiete in den Kreisen Pleß und Rybnik erstrecken. Am 6. Januar, dem Tage der heiligen drei Könige und am 8. Januar werden die Schweizer in möglichst weitgehendem Maße Vertreter aller Stände der Bevölkerung empfangen. Das Programm wird naturgemäß noch ergänzt durch eingehende Besprechungen Calonders mit den beiderseitigen Bevollmächtigten, und soweit es wünschenswert erscheint, auch mit dem Vorsitzenden derjenige Unterkommission, in welcher bisher keine Einigung erzielt werden konnte.

Calonder verbleibt während der ersten Hälfte seines Aufenthalts im Savoyhotel in Kattowitz, um sodann auf dem Schlosse Neudeck des Grafen Henkel von Donnersmark zu wohnen.

Vorschriften für die Haussuchungen im besetzten Gebiet.

Grz. **Koblenz**, 4. Januar. Aus Anlaß eines Einzelfalles hat der Reichskommissar den französischen Oberkommissar bei der Interalliierten Rheinlandkommission darauf hingewiesen, es sei im Interesse der Sicherheit der Bevölkerung des besetzten Rheinlandes unbedingt geboten, daß bei Vornahme von Haussuchungen in der Wohnung eines Deutschen durch französische Polizeibeamte diese auf Verlangen ihren Ausweis durch die Verfügung, daß die Haussuchung angeordnet ist, vorzeigen müßten. Der französische Oberkommissar hat geantwortet, daß die Beamten der französischen Sicherheitspolizei nur dann Haussuchungen im besetzten Gebiet vornehmen dürften, wenn die Vornahme den französischen Vorschriften entspricht. Sie müßten also mit gerichtlich ausgestellten Befehlen versehen sein. Diese Befehle können schriftlich, telegraphisch und in dringenden Fällen telephonisch erteilt werden. Jedenfalls müssen die Soldaten sich über den Auftrag ausweisen.

Die U-Bootfrage.

WTB". **Paris**, 4. Jan. Havas meldet aus Washington: Frankreich hat grundsätzlich den amerikanischen Vorschlag angenommen, der die Verwendung von Unterseebooten gegen Handelsschiffe verbiete. Die Delegierten behielten sich aber die endgültige Zustimmung vor, bis der genaue Wortlaut der Erklärung erörtert sei. England stimmte bereits zu, und obwohl die italienischen und japanischen Delegierten keine endgültigen Anweisungen erhielten, ließen die gestern Abend vorliegenden Anzeichen die Annahme zu, daß weder Italien noch Japan ernstliche Einwendungen erheben würden, wenn der Vorschlag die volle Zustimmung Frankreichs erhalte.

Die Lage in Portugal.

WTB. **Paris**, 4. Jan. Nach einer Havasmeldung aus Lissabon ist im Anschluß an eine Verständigung zwischen den Parteien beschlossen worden, daß das Ministerium in seiner jetzigen Gestalt im Amte bleiben solle. Die republikanische Nationalgarde werde umgebildet werden.

Schlagwetterexplosion.

TU. **Dortmund**, 5. Jan. (Drahtbericht.) In der Mittagsschicht am 2. Januar sind auf der Schachtanlage Lothringen vier in der Bremskammer eines Aufzuges in der zweiten Sole beschäftigten Arbeiter und zwei Beamte von einer Schlagwetterexplosion betroffen worden. Beide Beamte, sowie ein Schlepper haben den Tod gefunden. Drei Arbeiter, von denen einer bereits gestorben ist, wurden schwer verletzt. Die Arbeiter waren alle mit elektrischen Lampen, die Beamten mit Benzinsicherheitslampen ausgerüstet. Die Schlagwetter sind entweder durch Funkenbildung beim Abmeißeln eines Zahnrades oder durch eine Benzinlampe entzündet worden, was noch festzustellen ist.

Vergebliche Bergungsversuche.

Innsbruck, 4. Januar. Die Arbeiten zur Bergung des in den Oetztaler Alpen von einer Lawine verschüttenen Professors Schork aus Pforzheim mußten wegen Schneesturms und Lawinengefahr aufgegeben werden. Wie die Blätter melden, gerieten fünf Mitglieder der Rettungsexpedition selbst in die Lawine, konnten sich aber retten.

Deutscher Dampfer vermißt.

WTB. **Kristiania**, 4. Jan. Das Norwegische Telegr.-Bureau meldet aus Haugesund: Der deutsche Dampfer „Signal", der am 16. Dez. nach Königsberg mit einer Ladung Kies abgegangen war, ist noch nicht an seinem Bestimmungsort angekommen. Es wird angenommen, daß das Schiff mit Mann und Maus während des starken Sturmes am 17. Dezember in der Nordsee untergegangen ist. Das Schiff hatte eine Besatzung von 25 Mann.

Ueberlebende der „Fehmarn".

WTB. **London**, 4 Jan. Ein Fischdampfer hat in Grimsby zehn Ueberlebende der Besatzung des deutschen Dampfers „Fehmarn" gelandet, der am Samstag während des Sturmes in der Nordsee gekentert ist.

Zugzusammenstoß.

= **Siegen**, 4. Jan. Nach einer amtlichen Meldung fuhr gestern nachmitag auf dem Bahnhof Altenhunden ein von Meschede kommender Personenzug mit einer Rangierlokomotive zusammen. Neun Reisende wurden leicht verletzt.

Hinrichtung.

= **Mainz**, 4. Jan. Die Hinrichtung des Doppelmörders Wendelin Roth, der den Installateur Dörzapp, den Mann seiner Geliebten, sowie den Zigarrenhändler Cassel, beide in Mainz tötete, erfolgte heute früh in Butzbach (Oberhessen).

Aus den Nachbarländern.

Die Kanalpläne.

Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, sind die Pläne für eine schiffbare Verbindung des Neckars mit der Donau und der Donau mit dem Bodensee, die im Auftrage des Südwestdeutschen Kanalvereins ausgearbeitet worden und jetzt in allen Einzelheiten fertiggestellt sind, der württembergischen Regierung zur Verfügung gestellt worden. Das Reich und die am Neckarkanal beteiligten Uferstaaten sind dahin übereingekommen, die Pläne zunächst einer Vorprüfung durch die Neckarbaudirektion unterziehen zu lassen, die alsbald vorgenommen werden wird. Nach Vornahme dieser Vorprüfung wird sich voraussichtlich ein besonderer Prüfungsausschuß mit einer eingehenden Untersuchung der Pläne befassen. Mit der Fertigstellung der Pläne ist nunmehr namentlich für die Behandlung der Fragen der Weiterführung des Kanals von Plochingen bis zur Donau an der Stelle der bisherigen mehr oder weniger theoretischen Erörterungen eine feste Grundlage geschaffen, die eine günstige Lösung dieser für das Wirtschaftsleben Südwestdeutschlands so wichtigen Frage erhoffen läßt.

*

= **Heilbronn**, 3. Jan. In der Neujahrsnacht hat der 28jährige Arbeiter Wilhelm Epple während eines Wirthausstreits den 26jährigen Schlosser Weißert niedergeschossen und mehrere Personen durch Dolchstiche verwundet. Erst durch den Revolverschuß eines Schutzmanns konnte er kampfunfähig gemacht und verhaftet werden.

= **Stuttgart**, 3. Jan. Die am 1. Januar in Kraft getretene große Portoerhöhung hat zur Folge gehabt, daß am 31. Dezember bis in die letzten Abendstunden riesige Mengen an Postversandgegenständen aufgeliefert wurden. Viele Firmen haben 10 bis 30 000, einzelne sogar 100 bis 200 000 Stück auf die Postämter geworfen, um noch die alten, wesentlich mäßigeren Gebührensätze auszunützen. Die Firmen haben dadurch viele Tausende von Mark gespart.

„=" **Stuttgart**, 4. Januar. In der stürmischen Nacht zum 2. Januar wurde in die Gruft der Grabkapelle auf dem Württemberg (bei Untertürkheim) eingebrochen und ein am Sarkophag des Königs Wilhelm niedergelegter silberner Lorbeerkranz, ein Geschenk eines österreichischen Regiments vom Jahre 1914 entwendet. Von den Tätern hat man keine Spur.

cb. **Vom Bodensee**, 4. Jan. Der alte Bahnhof in Lindau wurde auf Abbruch zum Preise von 135 000 ℳ an die Lindauer Bauunternehmer verkauft; mit den Abbrucharbeiten ist bereits begonnen. Das noch verwendbare Material wird bei Neuerstellungen wieder verwendet. Anfang nächsten Monats wird der Abbruch beendet sein. Die alte Einsteigehalle kommt demnächst zur Versteigerung; sie bleibt noch so lange in Benützung, bis die neue Halle fertiggestellt ist. — Der Lachsfang im Rhein ist ziemlich beendet. Die Fänge wanderten nach Frankreich (4 Franken das Pfund) und nach der Schweiz (3 Franken das Pfund). — Die österreichisch-ungarische Bank gibt unter Zustimmung der österreichischen Regierung im Januar österreichische 5000- und 50 000-Kronen-Noten heraus. — Eine siebenköpfige Millionenschmugglergesellschaft, die zusammen 9 393 000 Kronen in alten österr. Tausendernoten in Schmugglerwesten auf dem Leibe trugen, wurden in der Arlbergbahn festgenommen. Die Noten sollten in die Schweiz geschmuggelt werden, wo für diese alten Noten bis zu 100 Kronen Agio gezahlt wird. Fünf der Schmuggler, darunter eine Frauensperson, sind aus Lustenau, die beiden andern aus Schwarzach und Egg. — In einem Wagen der Arlberglinie waren unter ordnungsgemäß verladenen Fellen aus Ungarn, die nach der Schweiz versandt wurden, noch folgende Schmuggelfelle: 10 000 Ziegenfelle, 9530 Maulwurfsfelle, je rund 100 Hasen- und Eichhörnchenfelle, 6 Hermelinfelle, eine Menge Eisenwaren und andere Artikel versteckt. — Bildhauer Plunder-Bregenz, der Leiter der österreichischen Bodenseewerft in Hard, will mit einem selbst erbauten Segelboot nach Amerika segeln. Das Boot wird zur Zeit erstellt: 14 Meter Gesamtlänge, 3,20 Meter größte Breite, 1,80 Meter Tiefgang, 90 qm Segelfläche, 12 Tonnen Wasserverdrängung. Die Reise soll von Genua aus erfolgen und wird bei günstigen Verhältnissen auf 6 Wochen berechnet. In Amerika soll der Verkauf der Yacht die Mittel zur Gründung einer neuen Existenz bieten.

:: **Ludwigshafen**, 4. Jan. In Oppau ist das bei der Explosionskatastrophe zerstörte und jetzt wieder aufgebaute Mozart-Schulhaus in Betrieb genommen worden.

= **Straßburg i. E.**, 4. Januar. Ein schweres Automobilunglück hat sich auf der Landstraße Blieskastel-Imsweiler ereignet. Beim Ausweichen vor einem Bauernwagen geriet das Automobil des Schuhfabrikanten Bork jung in den Straßengraben und überschlug sich. Bork und der Kraftwagenführer Korn waren sofort tot. — In einem Saarbrücker Geschäft hatte ein junger Mann einen sogenannten Frosch angezündet der in einen Bestand anderer Feuerwerkskörper hineinsprang. Es entstand sofort eine Explosion und ein großer Brand, bei dem die Kriegerswitwe Barbara Brill aus Wustweiler verbrannte.

08314

Fay's
ächte Sodener Mineral-Pastillen
seit annähernd 40 Jahren bestens bewährt
gegen
Husten u. Heiserkeit

sind jetzt wieder in allbekannter Güte überall erhältlich.

Schmerzstillung.

Von Dr. med. Bruno Cohn.

Der Schmerz ist des Menschen bester Freund, aber auch sein größter Feind. Er warnt ihn rechtzeitig vor drohenden Gefahren, kann ihn aber so unsäglich plagen, daß er ihn zur Verzweiflung und zum Selbstmord treibt. Den Schmerz einzudämmen oder zu beseitigen, ist daher eine dankbare Aufgabe des Arztes.

Alle chemischen, schmerzstillenden Mittel sind für den Körper nicht völlig harmlos, sondern können, im Uebermaß genommen, sogar den Tod herbeiführen. Der Arzt wird also gerade nur soviel von dem Stoff anwenden dürfen, um die Schmerzen zu beeinflussen, ohne den Körper zu schädigen. Man hat die merkwürdige Erfahrung gemacht, daß Combination solcher Mittel sich in ihrer Wirkung nicht einfach summieren, sondern in ihrer Wirkung gegenseitig verstärken, sodaß man mit wesentlich ungefährlicheren Mengen auskommen kann. Die Schmerzempfindung beruht darauf, daß an einer Stelle des Körpers die schmerzleitenden Nervenfasern gereizt werden und diesen Reiz zum Gehirn weiterleiten, woselbst die Schmerzempfindung zum Bewußtsein kommt. Es ist also ähnlich wie beim Telephon. Dem Apparat, in den hineingesprochen wird, entspricht die Stelle, wo der Reiz auf den Nerv ausgeübt wird, der Telephonleitung die Nervenbahn, dem Hörer das Gehirn. Von Nervenschmerzen zu reden ist eigentlich falsch, weil alle Schmerzen „Nervenschmerzen" sind. Trotzdem hat sich das Wort für solche Schmerzen erhalten, wo der Schmerz nicht auf einer Reizung der Nervenendigung (entsprechend dem Telephonsprechapparat) beruht, sondern wo die Reizung den Nerv selbst (Telephonleitung) trifft. Der Schmerz kann beseitigt werden, indem man den Reiz in den Nervenenden beseitigt, oder die Fortleitung des Reizes stört, oder das Schmerzempfindungsvermögen im Gehirn betäubt, so als ob man den Sprechapparat am Telephon unbrauchbar macht, den Telephondraht durchschneidet oder den Hörer für einige Zeit in Unordnung bringt.

Kann man den schmerzauslösenden Reiz beseitigen, so wird man das tun. Man wird bei Knochenbrüchen die sich reibenden Knochen so legen, daß eine Reibung vermieden wird, man wird schmerzende Fremdkörper aus dem Körper entfernen und dergl. Ist das nicht möglich, wie z. B. bei Entzündungen, Verbrennungen, so wird man den Schmerz durch Wärme, Kälte, feuchte Umschläge oder chemische Mittel, die direkt auf die in der Wunde offenliegenden Nervenenden aufgetragen werden, beeinflussen. Bei kleinen chirurgischen Eingriffen kann man durch Anspritzen einer schnell verdampfenden Flüssigkeit einen kleinen Körperbezirk vereisen und damit die Nervenendigungen für kurze Zeit unempfindlich machen. Bei länger dauernden Operationen wird das Operationsgebiet mit chemischen Mitteln überschwemmt, oder — so namentlich bei Operationen in entzündetem Gewebe — umspritzt. Bei Operationen an der Schleimhaut, besonders der Augen, Nase und des Kehlkopfes — kann durch bloßes Aufpinseln der betreffenden Mittel nach kurzer Zeit eine völlige Schmerzlosigkeit erzielt werden, die operative Eingriffe zuläßt. In allen diesen Fällen greift die Schmerzstillung an den Endigungen der Nerven an.

Sehr häufig wird die Schmerzstillung durch Blockierung der Schmerzleitung in der Nervenbahn selbst bewirkt. So bleibt zwar der Reizzustand an den Nerven bestehen, gelangt aber nicht zum Gehirn und damit zum Bewußtsein. Man kann die Leitfähigkeit der Nerven auf verschiedene Weise unterbrechen und wählt das Mittel danach aus, ob eine längere oder kürzere Unterbrechung stattfinden soll und ob völlige Unterbrechung oder nur Abschwächung der Schmerzleitung erforderlich ist. Bei Operationen wird völlige Unterbrechung und baldiger Wiedereintritt der Leitung erstrebt. Infolgedessen darf der Nerv gewissermaßen nur betäubt, nicht beschädigt werden.

Größere Gebiete können auf diese Weise schmerzfrei gemacht werden. Es gelingt so, einen ganzen Arm, ein ganzes Bein, ja selbst Teile der Bauchhöhle schmerzfrei zu machen, sodaß der Patient seiner Operation zusehen und sich mit seinem Operateur unterhalten kann, was aber wohl nichts jedermanns Sache ist. Bei Erkrankungen mit monate- ja jahrelangen starken Schmerzen wird man den Nerv für immer seiner Leitfähigkeit berauben, indem man ihn mit chemischen Mitteln zerstört oder indem man durch Herausschneiden eines Teils des Nerves die Bahn für immer unterbricht.

Eine andere Methode der Leitungsunterbrechung ist die Rückenmarksanästhesie. Die Nerven des Körpers ziehen zum Rückenmark und von dort in Bündeln weiter zum Gehirn. Läßt man betäubende Mittel, die man an einer Stelle des unteren Rückenmarks einspritzt, dort auf diese Bündel einwirken, so werden naturgemäß eine große Menge Nervenfasern betäubt und es wird die Schmerzleitung für beide Beine, den Unterleib und einen Teil der Bauchhöhle gleichzeitig unterbrochen. Je weiter nach oben im Rückenmark die Betäubung eintritt, umso größere Teile des Körpers werden zwar gefühllos, aber umso größer wird auch die Gefahr schädlicher Nebenwirkungen.

Eine allgemeine Schmerzbetäubung bis zur Ausschaltung jeglicher Empfindung am ganzen Körper wird dadurch erzielt, daß die betreffende Mittel auf dem Blutwege zum Gehirn geführt werden, wo sie den Empfindungsapparat (vergleiche Telephonhörer) einlullen. Das geschieht, wenn jemand sein „Heilmittel für alles" Aspirin, Phenacitin, Pyramidon, oder wie die Legion von „inen und onen" heißen, einnimmt, wenn er Morphium und ähnliche Präparate schluckt oder in Zäpfchenform in den Darm führt, oder sich vom Arzt eine Einspritzung schmerzlindender Mittel machen läßt. Die Mittel werden alle aus den Körpersäften dem Blut zugeführt und gelangen mit dem Blutstrom zum Gehirn, wo sie ihre segensreiche Wirkung ausüben. Die Mittel können auch direkt in die Blutbahn eingespritzt, oder durch Einatmung dem Kreislauf zugeführt werden. Jeder Weg hat seine ganz bestimmten Bedingungen. Eingenommene Mittel wirken im allgemeinen langsamer und schwächer als eingespritzte. Bei letzteren verfliegt die Wirkung meistens rascher. Einspritzungen in die Blutbahn hat man in letzter Zeit auch als Ersatz für die Narkose durch Einatmung verwandt. Sie vermag aber die viel bequemere Inhalationsnarkose nicht zu verdrängen. Die Wahl der einzelnen Narkosemittel hängt von dem Zustand des Patienten, der Art der Erkrankung und der voraussichtlichen Dauer der Operation ab. Kurz dauernde Narkosen werden im sogenannten Rausch vorgenommen, einem Zustand, in dem der Patient nicht völlig bewußtlos ist, aber nichts mehr empfindet und aus dem er in ganz kurzer Zeit wieder erwacht. Die tiefsten Narkosen werden mit Chloroform erzielt, bei manchen Narkosen werden mehrere Betäubungsmittel gemischt angewandt, bisweilen z. T. eingespritzt z. T. durch die Einatmung zugeführt. Ein Kapitel für sich sind die Versuche der Schmerzlinderung bei der Geburt. Das ideale Mittel ist leider noch nicht gefunden, da die Mittel z. T. die Geburtswehen schädigen, z. T. für das Kind nicht ganz harmlos sind. Selbst die Hypnose hat man in den Dienst der Schmerzstillung in der Geburt und bei kleineren Eingriffen z. T. mit gutem Erfolge gestellt. Auch sie ist dadurch wirksam, daß die Schmerzempfindung im Großhirn ausgeschaltet wird.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik der Badischen Presse.

Donnerstag 5. Januar 1922.

Die Maßnahmen gegen die Schwarzbrenner werden fortgesetzt.

Amtlich wird mitgeteilt:

In den letzten Tagen wurden die Gemeinden Waldulm, Sasbachwalden (Amt Achern) und Neusatz (Amt Bühl) einer gründlichen Durchsuchung auf Brennen von unerlaubtem Material unterzogen. Die von einem starken Gruppenpolizei-Aufgebot unter Führung von Zoll- und Steuerbeamten vorgenommenen Kontrollen erfolgten in der gleichen Weise, wie die bisherigen in anderen Gemeinden. Von den Beamten konnten wieder eine Reihe von Schwarz- und Geheimbrennern festgestellt, sowie größere Mengen verbotenen Materials, darunter eine erhebliche Menge Zucker, entdeckt werden. Das vorgefundene Material wurde beschlagnahmt.

Nachdem in Neusatz trotz Warnung Zollbeamte, die am 16. Dezember v. J. eine Nachschau in den Brennereien vornehmen wollten, von einer größeren Anzahl Einwohner beschimpft und bedroht worden waren, hat sich das Landesfinanzamt genötigt gesehen, sämtlichen Abfindungsbrennern der Gemeinde Neusatz das Recht auf Abfindung zu brennen, zu entziehen. Es wurden deshalb im Anschluß an die Durchsuchungen in Neusatz sämtliche Brennereieinrichtungen versiegelt.

Die öffentliche Sicherheit.

Amtlich wird mitgeteilt: Die vom Ministerium des Innern angeordnete schärfere Kontrolle der ortsfremden und umherziehenden Personen, hat mit Unterstützung der Gruppenpolizei bereits in mehreren oberbadischen Amtsbezirken eingesetzt. Bei den ersten verstärkten Streifen wurden, abgesehen von einer Anzahl Zigeuner, mehrere wegen schwerer Delikte verfolgte Personen ermittelt und festgenommen. Es konnten außerdem zahlreiche Feststellungen wegen Uebertretung der Straßenpolizei-, Grenzpolizei- usw. Vorschriften erfolgen.

Zeitungsjubiläum.

Am 2. Januar konnte die in Singen a. H. erscheinende „Oberländer Zeitung“ auf ihr fünfundzwanzigjähriges Bestehen zurückblicken. Bis zur Novemberumwälzung des Jahres 1918 hieß das Blatt „Singener Nachrichten“ und vertrat die Politik der Nationalliberalen Partei. Es gab Zeiten, in denen es redaktionell auf einer anerkennenswerten Höhe stand; namentlich in Fragen der badischen Politik mußte man es lesen, wollte man erfahren, was hier im Oberland vorging. In den ersten Monaten des Jahres 1919 wurde es dann in „Oberländer Zeitung“ umgetauft, nachdem es bereits im Dezember 1918 nach der Verschmelzung der beiden liberalen Parteien sich auf die Seite der Deutschen Demokratischen Partei gestellt hatte; deren Programm dient ihm auch heute noch als politische Richtlinie. Der frühere Parteisekretär der Fortschrittlichen Volkspartei, Dr. Harzendorf, übernahm die Schriftleitung bald nach Ausbruch der Revolution und brachte das Blatt in kurzer Zeit wieder zu hohem Ansehen.

Karlsruhe

K. Pforzheim, 4. Jan. Zum 400. Todestage des Humanisten Johannes Reuchlin am 30. Juni 1922 beabsichtigt, wie schon früher kurz mitgeteilt, dessen Vaterstadt Pforzheim ihm im Hofe ihrer stadtgeschichtlichen Sammlungen ein Denkmal zu errichten und ebenso ein besonderen Gedächtnisraum im Stile des 15. Jahrhunderts zu erbauen. Diese Ehrung gliedert sich in die Gesamtanlage harmonisch ein und hat als würdigen Hintergrund die altehrwürdige Schloßkirche, in der Reuchlins Bibliothek aufbewahrt und das sog. Auditorium Reuchlini errichtet war.

= Bruchsal, 4. Januar. Die kürzliche Mitteilung, dem Räuber Hotz wären im hiesigen Zuchthaus wegen seiner Verletzungen, die er sich bei einem Ausbruch aus dem Heidelberger Gefängnis zugezogen hatte, beide Beine abgenommen worden, entspricht lt. „Bruchs. Bote“ nicht den Tatsachen. Hotz hatte sich zwar bei einem Ausbruch aus dem Amtsgefängnis Heidelberg Anfang Februar 1921 beide Füße verstaucht, ist aber wieder hergestellt.

+ Neudorf (A. Bruchsal), 3. Jan. Am Samstag fand im „Gambrinus“ eine von der Arbeiterpartei einberufene Protestversammlung gegen die außerordentlich hohen Preise für Brennholz statt. In der Versammlung waren etwa 200 Bürger anwesend, die den schärfsten Einspruch gegen die Preistreibereien der Forstämter erhoben. Von einzelnen Bürgern wurde der Vorgang bei Holzversteigerungen geschildert. Das Holz, das zu 70 M veranschlagt war, wurde teilweise bis zu 500 M hinaufgetrieben.

:!: Rastatt, 4. Jan. Bürgermeisterstellvertreter Georg Ertel feierte heute mit seiner Frau das goldene Hochzeitsfest. Im kommunalen Leben der Stadt hat Kaufmann Ertel seit Jahren eine führende Stelle eingenommen. Er gehörte von 1890 bis 1894 dem Bürgerausschuß und von dieser Zeit bis heute dem Gemeinderat an und ist seit 1900 Stellvertreter des Bürgermeisters.

)(Baden-Baden, 3. Jan. Wie das alte Jahr mit sehr ungünstigem Wetter zu Ende ging, so hat das neue seinen Anfang genommen. Regen, Wind und Sturm tobten in der Silvesternacht so stark, daß fast der Glockenklang übertönt wurde, der den Jahreswechsel begrüßte. Eine recht unangenehme Folge hat die üble Witterung auf gesundheitlichem Gebiet gehabt und zwar insofern, als die Grippeerkrankungen einen beängstigenden Umfang angenommen haben. Fast in jeder Familie, in jedem Hause liegen Kranke. Die Erkrankungen nehmen zumeist einen gutartigen Verlauf.

r. Kehl, 3. Jan. Mit einer echt künstlerischen Weihnachtsfeier trat die hiesige Volksschule erstmalig in die Oeffentlichkeit. Was diese Feier an Kinderreigen, deklamatorischen Vorträgen und Schülerchören bot, kann an Liebreiz edler Vertiefung und künstlerischer Ausführung kaum überboten werden; sogar ein Melodram konnte mit hervorragender, reifer Schönheit durchgeführt werden. Die Reigen, nach Altersklassen der Mädchen aufgestuft und allerliebst getanzt, waren die Arbeit des Herrn Hauptlehrers Holl, während die musikalischen und vokalen Stücke des vornehmen Programms von Herrn Hauptlehrer Kaiser bestritten wurden.

Mannheim

= Wiesloch, 4. Jan. Beim Neujahrsschießen haben sich in den umliegenden Gemeinden Dielheim und St. Leon schwere Unglücksfälle ereignet. In Dielheim schossen sich die Arbeiter Albert Later und Otto Grimm in den Arm und in St. Leon wurde der Taglöhner Alfred Weis durch einen Bauchschuß schwer verletzt.

)(Großsachsen b. Weinheim, 3. Jan. Durch Kinder, die bengalische Streichhölzer in die Luft warfen, ist das Stallgebäude der Brüder Buchheimer niedergebrannt. Der Schaden beträgt 45 000 M.

:!: Neckarbischofsheim, 2. Jan. Vor dem Amtsgericht hier wurde der Schwerverbrecher Michael Breuning von Ludwigshafen wegen des im Gasthaus zum „Löwen“ in Waibstadt ausgeführten Raubes zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Wie erinnerlich sein wird, wurden damals die Wirtsleute Schwab ausgeraubt. Wertvolle Kleidungs- und Ausstattungsstücke im Werte von mehr als 15 000 Mark wurden gestohlen. Von den geraubten Sachen konnte nichts mehr beigebracht werden.

Konstanz

O+ Villingen, 4 Jan. Die hiesige Schutzmannschaft hat einen von den Schweizer Sicherheitsbehörden gesuchten Raubmörder verhaftet, der im November mit einem Spießgesellen bei Basel einen Landwirt ermordet und ausgeraubt hat. Der Verhaftete hielt sich seit etwa 14 Tagen hier unter drei falschen Namen auf. Auf seine Ergreifung war von den Schweizer Behörden eine Belohnung von 500 Franken ausgesetzt worden.

Stockach, 4. Jan. In Zizenhausen brannte die dem Freiherrn von Buol gehörige Scheuer bis auf den Grund nieder. Wie bestimmt versichert wird, liegt Brandstiftung vor, da schon zweimal versucht worden ist, Feuer an die Scheune zu legen. Der Täter konnte in der Dunkelheit unerkannt entkommen. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

)(Konstanz, 4. Jan. Nach einer Mitteilung des Reichsfinanzministeriums sind die Grenzzollstellen ermächtigt, Ausländern, das heißt Personen, die ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Auslande haben, die Ausfuhr von Zahlungsmittel bis zum Betrage von 10 000 M (bisher 3000 M) ausnahmsweise zu gestatten. Diese Ermächtigung erstreckt sich nicht auf die Mitnahme von Metallgeld. Da die Erleichterung nur ausnahmsweise zugestanden werden soll und es im Ermessen der Zollbehörde liegt, ob sie die Ausfuhr gestatten wollen, ist den einreisenden Ausländern zu empfehlen, sich auch weiterhin schon bei der Einreise von der Zollstelle bestätigen zu lassen, welche Beträge eingeführt werden, damit bei der Rückreise keine Schwierigkeiten entstehen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 5. Januar 1922.

Für das Pressefest 1922

macht sich in allen Kreisen der Bevölkerung schon jetzt ein außerordentlich lebhaftes Interesse bemerkbar. Zu der diesjährigen Wohltätigkeitsveranstaltung des Vereins Karlsruher Presse, die bekanntlich am Samstag, den 4. Februar in sämtlichen Räumen der städtischen Festhalle vor sich geht, wird im Gegensatz zum vorigen Jahre ein öffentlicher Kartenverkauf nicht stattfinden. Es sollen vielmehr die Eintrittskarten nur an solche Damen und Herren abgegeben werden, die sich auf besondere Listen eingezeichnet haben. Die Einzeichnungslisten sind nunmehr herausgegeben worden und es wird darauf aufmerksam gemacht, daß schon bei der Einzeichnung in die Liste der Betrag von 40 Mark pro Karte sofort zu entrichten ist. Telephonische und schriftliche Anmeldungen an die Redaktionen der Karlsruher Zeitungen werden nicht berücksichtigt, sondern es wird eine persönliche Einzeichnung in die Liste verlangt. Der Verein Karlsruher Presse legt Wert darauf, daß sich in erster Linie diejenigen Kreise beteiligen, zu denen die Presse im öffentlichen Leben besonders enge Fühlung hat, vor allem die Kreise der Politik, der Wissenschaft, der Kunst, des Handels, der Industrie, des Gewerbes der Beamtenschaft usw.

Die Vorbereitungen für das Fest, welches im orientalischen Stil als „Eine Nacht am Bosporus“ gedacht ist, nehmen ihren Fortgang und die einzelnen Kommissionen sind eifrig bei der Arbeit, nur das Beste vom Besten zu bieten. Im großen Saale der Festhalle wird namentlich auf dem vorderen Podium unter der Leitung von Herrn Theatermaler Burkhard eine orientalische Stadt entstehen und auch die Nebenräume erhalten dem Charakter des Festes entsprechende Dekorationen. Sowohl im großen Saale wie auch im kleinen Saale der Festhalle werden besondere Darbietungen unserer bekanntesten Künstler und Künstlerinnen geboten. Nähere Einzelheiten über das Fest werden in den nächsten Tagen noch bekannt gegeben.

*

::: Weitere Zugeinstellungen. Von jetzt ab werden auch die internationalen D-Züge 23/60 Amsterdam—Köln—Mannheim—Stuttgart—München—Salzburg—Wien und Friedrichshafen—Arlberg—Innsbruck auf der Strecke zwischen Ulm und München aufgelassen. D 23 Köln ab 1.45 nachts, Mannheim 6 Uhr früh, Karlsruhe 6.30 vorm., Basel 11.30 abends und Stuttgart ab 8.40 Uhr vorm., wird also nur noch bis Ulm (an 10.45) geführt und über Friedrichshafen Lindau über Arlberg Anschluß nach Innsbruck haben.

= „Ungenügende Adresse“. Heimlich, still und leise ist mit dem Jahreswechsel im Telegraphendienst eine Verfügung in Kraft getreten, die geeignet ist, einen Sturm der Proteste herauszufordern. Bei allen Telegrammen mit sogen. „ungenügender Adresse“, z. B. Weglassen der Hausnummer, wodurch ein Nachschlag im Adreßbuch notwendig ist, wird (nach einer Nachricht des „Heidelberger Tagblatt“) von jetzt an der Empfänger des Telegramms mit einer Geldstrafe von vier Mark belegt! Das Reichspostministerium hat es nicht der Mühe Wert gehalten — oder nicht den Mut dazu gehabt —, diese ganz auf Beutelschneiderei angelegte Verfügung vorher dem Publikum überhaupt ordnungsgemäß bekannt zu machen.

ha. Briefe nach Amerika im Januar. Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika gehen im Januar, am 4. und 5. von Hamburg, am 10. von Bremerhaven, am 11. von Liverpool, am 12. von Hamburg, am 17. von Bremerhaven, am 18. von Rotterdam und Hamburg, am 19. von Hamburg, am 21. von Southampton, am 28. von Southampton und Hamburg, am 31. von Bremerhaven. Am 11., 21. und 28. von Southampton gehen nur Briefe, Postkarten, eilige Drucksachen, politische Zeitungen und Geschäftspapiere, sonst alle Sendungen, Schlußzeit ist in Hamburg im allgemeinen am Abend vorher 10 Uhr, für den Westen an demselben Tage 8 Uhr vorm., für Bremerhaven am Tage vorher 8 Uhr vorm., in Bremen selbst 3 Uhr früh, für Southampton oder Liverpool in Hamburg 3 Tage vorher 10 Uhr abends, in Köln-Deutz 2 Tage vorher 7 Uhr abends, für Rotterdam am 16. in Hamburg 11 Uhr nachm., in Köln-Deutz 8 Uhr vorm.

□ Die Weihnachtsfeier des Karlsruher Männerturnvereins fand am Nachmittag des Neujahrstags für die Kinder und deren Eltern, am Abend für die Erwachsenen im Eintrachtsaale statt. Die Weihnachtsfeier der Jugend erhält heute, wo ein Turnverein nicht nur auf die Entwicklung der Körperschaft, Mut und Gewandtheit, sondern auch auf die Ausbildung des Geistes und Gemütes sieht, mehr denn je ein besonderes Schwergewicht. Dankbar strahlte im Eintrachtsaale die Freude aus den Augen der dicht gedrängten Kinderschar und zwang die Alten mit ihnen zu fühlen in seliger Erinnerung an die Kindheit. Die Darbietungen der Jugend, die der eigenen Erbauung und dem Dank für die Erwachsenen zugleich dienten, waren unter der Leitung von Fräulein Weber, der Turnlehrerin der Mädchenabteilung, vorzüglich gelungen. Die alten, trauten Weihnachtsweisen der Kinderchöre, von Herrn Kübler, dem Leiter des Knabenturnens, eingeübt, drangen ebenso zu Herzen wie die verschiedenen Weihnachtsvorträge, ein kurzes Märchenspiel und das durchgearbeitete Violinstück des Jugendturners Ludwig Seiderer. Als Ergänzung trat den jugendlichen Darbietungen die Klavierbegleitung und gesangliche Vorträge des Herrn Kübler und die von Fräulein Gläßer gesprochenen Erzählungen in wirksamer Weise zur Seite. Am Schluß der Feier kam der Weihnachtsmann, von den jüngsten erst mit Angst aufgenommen. Diese wich aber bald; denn der Alte mit dem weißen Bart schien ebenso mild zu sein, wie der Ehrenvorstand des Vereins, dem er auch äußerlich ähnlich sah. Das Jahr über hatte der Weihnachtsmann die Jugend mit scharfem Auge verfolgt und wußte manche Kleinigkeit zu rügen, aber gefallen hat ihm, wie beim Schauturnen die Buben in frohem Turnergeist manch' Spielzeug aus menschlichem Leib geschaffen, so die lebenden Schubkarren und die riesige, unheimliche Wackelschlange und wie die Mädchen, barfüßig, gleich den Englein, lenzesfrohen Reigen getanzt haben. So durfte denn die Jugend schöne Gaben in Empfang nehmen. Aber sorgt ihr Buben und Mädels, daß der Weihnachtsmann im neuen Jahr nur Gutes von Euch zu sehen und hören bekommt! — Die Weihnachtsfeier für die Erwachsenen hatte eine reiche Vortragsfolge. Die Turner Appenzeller, Bachmann, Betsch, Ebert, Rehn und Sievogt erfreuten mit stimmungsvollen Instrumentalvorträgen, die Mitglieder Frl. Thorwart und Herr Konzertsänger Weßbecher mit ihrem Gesang, dabei war Herr Weßbecher, der sich unter den Zuhörern befand, kurzerhand für eine erkrankte Sangeskraft eingetreten und ließ dadurch, zu doppeltem Danke verpflichtend, den Wohllaut seiner vorzüglich geschulten Stimme hören. Else Metzger von der Mädchenabteilung, das jugendliche Mitglied Fräul. v. Gersdorff und das aktive Mitglied der Vortragskünstler Herr Ulrich von der Trenck, gaben in fesselnder Weise dem gesprochenen Wort sein Recht. — Ein von Kunsthändler Schwarz gestiftetes Bild konnte dem ältesten von den 4 Söhnen, des Mitglieds Wahl, als Anerkennung vom Vorstand zuerkannt werden, nicht nur für gute Turnerleistung und Einspringen im Verein, wo es wünschenswert war, sondern auch mit Rücksicht auf sein allgemeines, vorzügliches Verhalten als Schüler und als Mensch. Mitglied Reinfurth wies in sinniger Ansprache auf die deutsche Art des Weihnachtsfestes hin und führte die Gedanken zurück auf die Kriegsweihnachts im Unterstand des Schützengrabens. Hier erfüllte das Fest mit seinem ganzen tiefen, ergreifenden Zauber die Feldgrauen und verband sie in Gedanken mit den Lieben zu Hause. Die Weihnachtspäckchen waren von dem Verein aus besonders reichlich eingetroffen und die Feldgrauen willkommene, anheimelnde Gabe gewesen. Mit dem Wunsche, daß dem bedrängten Vaterlande in nicht zu ferner Zeit die goldene Freiheit aufleuchten möge, wie der Stern von Bethlehem, schloß der Redner seine inhaltsvolle, wohldurchdachte Ansprache. Ein gemütlicher Tanz, trotz der großen Teilnehmerzahl durch die geschickte, einteilende Leitung recht wohl ermöglicht, beschloß das wohlgelungene Fest des Vereins.

Schwa.

() Im Kaffee Odeon findet heute Donnerstag abend 8½ Uhr ein großes Sonder-Konzert der Künstlerkapelle Hunyaczek statt.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 29. Dez.: Ludwig Wilh., Vater Otto Roe, Heizer; Wilhelmine Margarete Hildegard, Vater Konrad Markert, Kaufmann. — 31. Dez.: Elisabeth Stephanie, Vater Franz Bell, Schlosser; Herbert Vincenz Michael, Vater Dr. Franz Fichtl, Stadtrechtsrat; Günter Werner, Vater Wilh. Schanz, Postsekretär. — 2. Jan. Rudolf Emil, Vater Rud. Lang, Rottenmeister; Irma, Vater Mich. Merz, Bahnarbeiter.

Eheaufgebote. 3. Jan.: Wilhelm Eckert von Höhenschwand, Polizeiwachtmeister hier, mit Anna Kerschonik Wwe. von Tötesüpsalu; Ernst Schucker von hier, Krankenpfleger hier, mit Pauline Scheck von hier; Gustav Schrodt von hier, Postgehilfe hier, mit Babette Hahn von Egelsbach; Karl Friedmann von Zell, Postkutscher hier, mit Barbara Hofacker von Sinsheim.

Todesfälle. 2. Jan.: Phil. Krieger, Chem., 61 Jahre alt, Hofdiener a. D.; Karol. Strobel, 32 Jahre alt, Ehefr. von Karl Strobel, städt. Arb. — 3. Jan.: Otto Reuter, 2 Monate 21 Tage, Vater Lorenz Reuter, Handelsmann; Maria Pfirrmann, 65 Jahre alt, ledig, Privat; Otto Funk, 18 Jahre alt, ledig, Student; Elise Siebold, 31 Jahre alt, ledig, ohne Beruf; Josepha Baier, 72 Jahre alt, ledig, ohne Beruf.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag, den 5. Januar 1921, 11 Uhr: Philipp Krieger, Galeriediener, Blumenstraße 9; ½3 Uhr: Karoline Strobel, Stadtarbeiters-Ehefrau, Schützenstr. 40; 3 Uhr: Marie Pfirrmann, Privatin, Karlstr. 34; 3¼ Uhr: Friedrich Seuffert, Kellner, Gartenstr. 4.

Aus auswärtigen Blättern

Todesfälle:

Pforzheim: Maria Harter Wwe., geb. Drexler, 78 Jahre alt.

Mannheim: Heinrich Gasteiger, 49 Jahre alt; Georgine Wachenheim, geb. Wiener, 50 Jahre alt; Luise Schmieg Wwe., geb. Stelzenmüller, 69 Jahre alt

Heidelberg: Josef Hasenfratz, Oberzollaufseher a. D., 81 Jahre alt; Albertine Waibel, geb. Schäfer, 78 Jahre alt; Helena Erlewein, geb. Seifert, 73 Jahre alt; Dr. phil Fritz Groß.

Baden-Baden: Luise Blänkle Wwe., 67 Jahre alt; Amalie Glaser, geb. Lorenz, 77 Jahre alt, in Fautenbach; Christian Gutjahr, Lokomotivführer, 64 Jahre alt, in Offenburg.

Konstanz: Elisabetha Steib Wwe., geb Späth, 82 Jahre alt, in Wollmatingen; Theodora Jäger, geb Biedermann, 80 Jahre alt, in Radolfzell.

Kölnisch-Wasser-Shampoon

Original Johann Maria Farina, gegenüber Elogiusplatz, edelstes Haarpflegemittel Mk. 1.25 in Apoth., Drog. u. Friseurgesch. oder bei Kühn & Co. Durlach erhältlich

Was hilft gegen Rheumatismus?

Wenn Sie an Rheumatismus oder Gicht leiden, so sind diese Zeilen für Sie bestimmt. Sie sollen wirksame Hilfe finden und dürfen die Kur auf meine Kosten ausproben.

Sie zweifeln, es klingt zu schön um wahr zu sein. Sie sind mißtrauisch, weil Sie schon vielerlei vergeblich versucht haben. Nun glauben Sie, Ihnen sei nicht mehr zu helfen, deshalb haben Sie auch keine Lust, weiteres Geld nutzlos wegzuwerfen. Gerade darum biete ich Ihnen ein Versuchsquantum Gichtosint ganz umsonst an. Ich weiß, was Gichtosint leistet. Ich weiß, daß mehr als Hunderttausend Gichtosintkuren mit Erfolg angewendet worden sind. Doch ich verlange nicht, daß Sie allein meinen Worten glauben sollen, sondern ich lade Sie hiermit ein, auf meine Kosten zu versuchen, ob Gichtosint auch Ihnen helfen, auch Ihre frühere Gesundheit wieder herstellen und Sie befreien kann von Ihren Schmerzen und Leiden.

Gichtosint enthält weder Gifte noch stark wirkende Drogen, sondern einzig und allein Mineralsalze, wie sie in den natürlichen Heilquellen enthalten sind. Es sind aber nur solche Salze in Gichtosint enthalten, welche die Ursache der Gicht und des Rheumatismus, die Harnsäure, unschädlich machen können, und die den Körper von diesem Gift befreien durch Auflösung und Ausspülung durch den Harn.

Gichtosint ist eine wirksame Trinkkur, die niemand schaden wird, deshalb auch neben jeder anderen Behandlungsweise bequem angewendet werden kann, ohne Sie irgendwie in Ihrem Beruf oder Ihrem Vergnügen zu stören. Ihr Arzt wird sicher nichts dagegen haben, wenn Sie ihm die untenstehende Zusammensetzung von Gichtosint zeigen. Oft bringt Gichtosint rasche Linderung aller Beschwerden. Merkbar weichen im weiteren Verlauf der Kur alle Krankheitserscheinungen.

Ich erhalte täglich Anerkennungen von wiederhergestellten Personen aus allen Gegenden Deutschlands.

Herr E. L. schreibt: Ich bin mit Ihrer Kur sehr zufrieden, die Schmerzen sind verschwunden und sage ich Ihnen meinen herzlichsten Dank, den ich auch dadurch zum Ausdruck bringen werde, daß ich Ihre Kur jedem ähnlich Leidenden warm empfehlen werde.

Herr O. Th. schreibt: Ich teile Ihnen hierdurch zu meiner größten Freude mit, daß ich durch ihre Gichtosint-Tabletten vollständig wieder hergestellt bin und meiner Arbeit wieder nachgehen kann und keine Schmerzen mehr habe. Ich spreche Ihnen hierdurch meinen besten Dank aus. Auch werde ich jedem, der dies Leiden hat, Ihre werten Gichtosint-Tabletten empfehlen.

Frau J. D. schreibt: Ich erlaube mir hiermit, meinen besten Dank auszusprechen für das wunderbar wirkende Gichtosint. Selbiges hat mir meine volle Gesundheit wieder gebracht. Ich finde mich deshalb verpflichtet, Gichtosint überall zu empfehlen.

Senden Sie kein Geld an mich, auch keine Briefmarken, es genügt, wenn Sie einfach auf einer Postkarte mich um Gratiszusendung von Gichtosint ersuchen, aber um eines muß ich Sie bitten, schreiben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse recht leserlich und genau. Sie erhalten sofort ein genügendes Quantum zur Probe umsonst, dadurch haben Sie keine weitere Verpflichtung an mich.

Gichtosint besteht aus:

Lith. carbon, Kal. sulfur., Magn. sulfur. sicc., Calc. carbon., Calc. sulfur., Ferr. carbon. sachar., Natr. Chlorat., Natr. bromat.

Wenn Sie mit dem Versuch zufrieden sind, können Sie Gichtosint in den meisten Apotheken haben, besonders in Karlsruhe in den Niederlagen: Hilda-Apotheke, Internationale Apotheke.

Aber wegen der Gratiskur müssen Sie sich an mich wenden, meine Adresse ist: General-Depot der Viktoria-Apotheke, Berlin A 41, Friedrichstr. 19.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

5. Januar — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 7

Der Dollar = 193.24 Mk.

Die Verkehrslage im Rheinstromgebiet.

Mitteilungen der Karlsruher Schiffahrts-Aktiengesellschaft, Karlsruhe.

Es haben sich während der letzten Tage durch starke Niederschläge ziemlich bedeutende Schneefälle im Schwarzwald bei milder Temperatur Veränderungen in der Rheinschiffahrt ergeben, dergestalt, daß das Wasser einen erheblich besseren Stand erreichte. Während am 1. Januar der Pegel in Hüningen 78 cm zeigte, ist er am 3. cr. auf 1 35 m, am heutigen Tage auf 1,55 m gestiegen. Der Wasserstand in Kehl verbesserte sich um rund einen Meter, während in Maxau die Veränderung von 3,18 Meter auf 4,37 Meter eintrat. Es ist somit vollschiffiges Wasser vorhanden, um den gesamten Oberrheinbetrieb in Verbindung mit Karlsruhe und Straßburg durchzuführen, wobei sich allerdings nicht beurteilen läßt, ob die Verhältnisse von Bestand sind, denn wir sind noch mitten im Winter und von Hüningen sind heute morgen 5 Grad Kälte gemeldet.

*

Deutscher Metallmarktbericht vom 26. Dez. bis 31. Dez. 1921.

Mitgeteilt von der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO.

Auch in der jüngsten Woche war am deutschen Metallmarkt wieder eine außerbedenkliche Zurückhaltung und Geschäftsruhe festzustellen. Es wird allgemein angenommen, daß die bevorstehenden Konferenzen in Paris und Cannes für uns von höchster Wichtigkeit, vor allem für die Industrie, von entscheidender Bedeutung sein werden, und da heute noch niemand wissen kann, ob diese Verhandlungen für uns günstig oder ungünstig ausfallen werden — je nach dem Ausfall richten sich natürlich auch die Metallpreise —, ist die Zurückhaltung am Metallmarkt größer denn je. Die Besitzer von Waren haben allerdings weiterhin ständig entschieden Neigung, bei möglichst hohen Marktpreisen abzustoßen und ihre Engagements soweit als irgend angängig zu verringern, andererseits herrscht auf der Abnehmerseite wenig Kauflust, nur der nötigste Bedarf für vorliegende Aufträge wird vom Konsum gedeckt, im übrigen werden die Vorräte langsam aufgearbeitet. Es kommt noch hinzu, daß gerade in der letzten Woche infolge der bevorstehenden Inventur die meisten Betriebe überhaupt nichts unernehmen wollten, und der Wunsch am Jahresende möglichst glatt zu stehen, diesmal besonders hervortrat. Lediglich der letzte veröffentlichte Reichsbankausweis, welcher ungünstig war, gab zu denken, und machte die Käufer wieder ein wenig williger, sonst fehlte es an äußeren Anregungen vollkommen. Die Metallpreise hielten sich auf ungefähr dem gleichen Stande der Vorwoche bei genügendem Angebot auch in promptem Material. Der Elektrolytkupferpreis machte einige Sprünge von 200 bis 300 Mark, dagegen hat sich an den gleichen Tagen Raffinadekupfer nur in viel geringerem Maße verändert. Die übrigen Metalle hoben und senkten sich minimal, je nach dem Stande der Valuta.

Am Altmetallmarkt war ebenfalls keine nennenswerte Veränderung eingetreten, das Geschäft blieb auch hier sehr ruhig, bei beträchtlichem Angebot in allen Sorten.

Die bezahlten Preise der letzten Woche waren unverbindlich wie folgt: Elektrolytkupfer wire bars M 5600—5900; Raffinadekupfer (99proz.) M 4900—5000; Reinnickel (98/99proz.) M 11 800—12 100; Hüttenaluminium (98/99proz.) M 7800—8100; Zinn (Banka od. Austral.) M 13 300—13 700; Lötzinn (30proz.) M 5300—5800; Hüttenrohzink M 2050—2100; Remeltedzink M 1500—1600; Hüttenweichblei M 2000—2075; Hartblei je nach Qualität M 1700—1800; Antimon-Regulus M 1975—2050; Quecksilber M 22 000—25 000; alles per 100 Kg.

Edelmetallpreise: Platin M 410—420; Silber M 3.40—3.60; alles per Gramm. Goldkurs der Reichsbank für ein 20 Markstück vom 2. Jan. bis 7 Jan. 1922 M 720.

Altmetallpreise, tiegelrecht verpackt in geschlossenen Quantitäten, bei kleineren Posten entsprechender Ab- bezw. Zuschlag: Altkupfer M 4200 bis 4700; Altrotguß M 3300—3700; Schwermessing M 2500—2800; Messingspäne 2000—2200; Altzink M 1000—1200; neue Zinkabfälle M 1400—1650; Zinkgußtiegelgarnierung M 1050—1250; Altblei M 1250—1450; Aluminiumblechabfälle (98/99proz.) M 5000—5600; alles per 100 Kg.

Industrie und Handel.

Bad. Handelskontor G. m. b. H. Mit dem Sitze in Lörrach wurde das „Badische Handelskontor" gegründet, das seine Geschäfte am 1. Januar eröffnete. Die Gesellschaft entstand aus der Vereinigung der beiden Firmen E. Bartsch u. Co. in Lörrach und Ernst Sprich in Schönau i. W. Verkaufsstellen befinden sich in Schönau und in Weil bei Lörrach.

Rophil-Extrakt-Gesellschaft m. b. H. in Mannheim. Gegenstand des neuen Unternehmens ist der Handel mit Cellulose-Extrakten, Gerbstoffen, Gerbextrakten sowie mit allen anderen für die Lederindustrie in Frage kommenden Artikeln. Das Stammkapital beträgt 300 000 M.

Württembergische Leinen-Industrie, Blaubeuren. Der Aufsichtsrat schlägt einer außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 1,1 auf 2 Mill. M vor. Es sollen 1 Mill. M Stammaktien und 100 000 M 6prozentige Vorzugsaktien mit 10fachem Stimmrecht geschaffen und von den neuen Stammaktien 900 000 M den alten Aktionären zum Bezug angeboten werden.

Süddeutsche Beamtenversorgungs- und Kreditgesellschaft. (Eigener Drahtbericht.) Wie den „Heidelberger Neuesten Nachrichten" von vertrauenswürdiger Seite mitgeteilt wird, hat sich die Süddeutsche Beamtenversorgungs- und Kreditgesellschaft, die bisher ein Anlagekapital von rund 4 Millionen Mark hatte, nach einer Umfrage bei den bisherigen Mitgliedern und Organisationen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt mit einem Kapital von zunächst 20 Millionen Mark. Hauptsitz der Gesellschaft ist Mannheim, Niederlagen sind in Frankfurt a. M. und Heidelberg. Die Aktiengesellschaft will sich an Fabrik-, Großhandels- und Importhäusern beteiligen zum Zwecke der Beschaffung billiger Bezugsquellen und des Umsatzes von Waren, hauptsächlich an Beamte.

Vereinigte Baumaterialienhandlungen Felix Müller und Th. Ostertritter in Stuttgart. Die Firma ist unter Mitwirkung der Diskontogesellschaft Filiale Stuttgart mit 3,5 Mill. M Kapital in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Das Aktienkapital wird voll von den Gründern übernommen und vorerst nicht an den Markt kommen.

Deutsch-Südamerikanische Export- und Import-Gesellschaft m. b. H. in Mannheim. Das neue Unternehmen bezweckt den Export und Import aller geeigneten Waren, insbesondere der Maschinen- und Elektrizitätsbranche nach und von Südamerika und anderen Ländern, sowie die Beteiligung an Unternehmungen ähnlicher Art. Zur Erreichung dieses Zwecks wird die Gesellschaft in Brasilien und in den La-Plata-Staaten Niederlassungen errichten. Das Stammkapital beträgt 270 000 M. Die Gesellschafter Direktor Dr. Theodor Stöpel (Mannheim) und Oberingenieur Hugo Zentgraf (Ludwigshafen a. Rh.) haben gemeinschaftlich eine geschäftliche Unternehmung begonnen, deren Gegenstand die Vertretung leistungsfähiger deutscher Großfirmen im Auslande, besonders in Südamerika, ist. Sie bringen in Anrechnung auf ihre Stammeinlagen die sämtlichen ihnen übertragenen Vertretungen und alle Ansprüche auf die hieraus erwachsenden Provisionen und sonstigen Vergütungen als Sachgesamtheit in die Gesellschaft ein.

Süddeutsche Teer- und Brikettfabrik A.-G. in Mannheim. Die Gesellschaft hat ihr Aktienkapital auf 2 Mill. M erhöht und ist voll einbezahlt. Vorsitzender des Aufsichtsrats wurde Privatmann Joh. Kirschgäßer (Mannheim), Stellvertreter Herr Boris von Kirschten (Freiburg). In den Aufsichtsrat wurde neu hinzugewählt: R.-A. Dr. Eugen Weingart (Mannheim) und Bankdirektor Ernst Schörry (Ludwigshafen a. Rh.).

Ernst Wolff, Süddeutsche Metallindustrie A.-G., Unterreichenbach. Die seitherige Firma wurde in eine Aktiengesellschaft mit 3,5 Mill. M Kapital umgewandelt.

Süddeutsche Rückversicherungs-A.-G. in Konstanz. Auf Antrag der Bankhäuser Anton Kohn und E. u. J. Schweisheimer Nürnberg-München sind nom. 6 Mill. M auf den Namen lautender Aktien Nr. 6001—12 000 der Süddeutschen Rückversicherungs-A.-G. zum Handel und zur Notiz an der Münchener Börse zugelassen worden. Nach dem Prospekt ist die Entwicklung und das Resultat der Gesellschaft im ersten halben Jahre befriedigend gewesen. Ueber das Erdergebnis läßt sich angesichts der allgemein ungünstigen Verhältnisse etwas Bestimmtes nicht vorhersagen.

Von der Neckarschiffahrt. Infolge des durch die stärkeren Regengüsse ansehnlich gestiegenen Wasserstandes konnte am Montag die Neckarschiffahrt wieder aufgenommen werden. Mangels Ladegut mußte der erste von Mannheim abgegangene Schleppzug seine erste Bergreise leer antreten. Im ganzen ruhte die Neckarschiffahrt infolge des Kleinwasserstandes und des Eises wiederum volle 290 Tage. Während in Jahren normalen Wasserstandes jährlich 250 bis 300 Schleppzüge zwischen Mannheim und Heilbronn verkehrten, konnten im letzten Jahre nur 47 Schleppzüge abgefertigt werden.

H. Henninger-Reifbräu A.-G. Erlangen. Der Rohgewinn beträgt 0.58 (0,34) Mill. M. Nach Abschreibung von 0,17 (0.08) Mill. M verbleibt ein Reingewinn von 0,41 (0,25) Mill. M. Daraus sollen der Rücklage wieder 15 000 M, dem Werkerhaltungskonto 100 000 (15 000) M, dem Delkredrekonto 29 791 (14 368) M zugewiesen, 10 (8) Proz. Dividende verteilt und 46 927 (34 080) M auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Verwaltung beantragte die Erhöhung des Grundkapitals um 1 auf 3 Mill. M.

Neumond & Co., Bankgeschäft, Frankfurt a. M. Unter dieser Firma wurde in Frankfurt a. M. ein Bankgeschäft gegründet. Inhaber der Firma sind Karl Neumond in Newyork, sowie Egon Neumond und Dr. Julius Mankiewicz in Frankfurt a. M.

Warenmärkte.

Vom Chemikalienmarkt. Auf das neue Jahr hat sich die Zurückhaltung der Käufer übertragen, wogegen die Abgeber jetzt wieder mit etwas mehr Angebot zu teilweise niedrigeren Preisen hervortreten. Angeboten war u. a.: Quecksilber, handelsübliche Ware, zu 225 M das Kilo, Chlorkalium zu 150 M, erstklassiges Alaunkristallmehl zu 550 M, prima Carbolineum zu 325 M, kristal. Glaubersalz zu 195 M, 98/99proz. Kupfervitriol, handelsübliche Ware, zu 1950 M, pulv., dopp. raff. Kalisalpeter für Genußzwecke zu 1330 M, pulv., dopp. raff. Natronsalpeter für Genußzwecke zu 1225 M, weißes Paraffin in Tafeln zu 2125 bis 2275 M, Rizinusöl, erste Pressung, verzollt zu 4600, franz. Terpentinöl zu 5700 M pro 100 Kilo ab Lager Mannheim.

Mannheimer Effektenbörse. Die Tendenz war fest. Bevorzugt waren chemische Aktien und gingen Badische Anilin zu den Kursen von 660 und 670 Prozent um; Goldenberg zu 1100 Prozent und Westeregeln zu 1700 Prozent gefragt. Auch in Benz war lebhaftes Geschäft zu den Kursen von 775 und 780 Prozent, ferner in Seilindustrie zu 660 Prozent, Dampfkesselfabrik Rodberg zu 845 Prozent, Waggonfabrik Fuchs zu 830 Prozent, Zementwerke Heidelberg zu 825 Prozent, Rheinische Elektrizitätsaktien zu 690 Prozent und Zuckerfabrik Waghäusel zu 850 Prozent. Von Bankaktien wurden Pfälzische Bank zu 75 Prozent und Rheinische Hypothekenbank zu 215 Prozent gehandelt. — Vom 5. Januar 1922 ab gelangen 32 Mill. M auf den Inhaber lautende Aktien der Bremer-Besigheimer Oelfabriken, 32 000 Stück, zu je 1000 M Br. 1—32 000, zum Handel und zur Notierung.

Frankfurt a. M., 4. Jan. Abenddevisen. Brüssel 1490, Holland 7125, London 813, Paris 1550, Schweiz 3750, Newyork 193. Tendenz: fest.

New-York, den 4. Januar.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	0.51¾,	am 3. 1. = 0.53
Höchster Kurs	0.53,	am 3. 1. = 0.54
Niedrigster Kurs	0.51,	am 3. 1. = 0.52

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

193.24 Mark

am 3. 1. = 188.68 Mk.

Vom Valutamarkt.

(Schlußnotierungen.)

New-York, 4. Jan. Wechsel auf:

	3. 1.	4. 1.					
Paris	814.–	801.–	Schweiz	1940	1940.–	Italien	427.– / 427.–
Brüssel	763.	753.–	London	420.37	420.37	Deutschland	0.53 / 0.51¾
			Spanien	1496.–	1493.–	Holland	36.82 / 36.68

Paris, 4. Jan. Wechsel auf:

	3. 1.	4. 1.					
Deutschland	6.9 1/10	6.50	Wien	0.7 1/10	0.50	Holland	461.– / 456.25
Bukarest	10.50	10.50	New-York	1245.50	1243.50	Italien	52.7/8 / 53.1/8
Prag	19.75	19.5/8	Brüssel	95.25	95.75	Schweiz	241.75 / 241.00
			London	52.78	52.37 1/2	Spanien	185.50 / 185.–

London, 4. Jan. Wechsel auf:

	3. 1.	4. 1.					
Paris	523.05	523.75	Holland	114.20	114.80	Deutschland	796.50 / 813.50
Belgien	550.75	550.25	New-York	420.62	420.12	Wien	115.– / 115.–
Schweiz	217.10	216.90	Spanien	281.80	281.75	Bukarest	–.– / –.–
			Italien	99.75	97.75		

Kopenhagen, 4. Jan. Wechsel auf:

	3. 1.	4. 1.					
London	20.95	21.05	Paris	40.50	40.15	Stockholm	124.85 / 124.85
New-York	493.50	501.	Antwerpen	38.15	38.15	Kristiania	79.00 / 78.65
Hamburg	2.75	2.67	Zürich	97.00	97.25	Helsingfors	9.60 / 9.75
			Amsterdam	184.25	184.50		

Amsterdam, 4. Jan. Wechsel auf:

	3. 1.	4. 1.					
London	1172.50	1143.2	Wien	0.10 1/10	0.10 1/10	Brüssel	20.77 1/2 / 20.80
Berlin	1.44	1.42	Kopenhagen	54.30	54.10	Madrid	40.50 / 40.65
Paris	21.30	21.82	Stockholm	67.85	67.75	Italien	11.60 / 11.62 1/2
Schweiz	52.75	52.75	Kristiania	43.20	42.70		
			New-York	270.75	272.–		

Stockholm, 4. Jan. Sichtwechsel auf:

	3. 1.	4. 1.					
London	16.82	16.93	Brüssel	31.00	31.00	Kopenhagen	80.25 / 80.75
Berlin	2.20	2.05	schweiz. Plätze	78.15	78.15	Kristiania	63.25 / 63.25
Paris	32.25	32.20	Amsterdam	148.00	148.25	Washington	401.– / 402.50
						Helsingfors	7.60 / 7.70

Kristiania, 4. Jan. Sichtwechsel auf:

	3. 1.	4. 1.					
London	26.75	26.90	New-York	635.–	640.–	Antwerpen	49.25 / 49.25
Hamburg	3.75	3.50	Amsterdam	235.	238.–	Stockholm	158.25 / 159.50
Paris	51.50	51.50	Zürich	124.–	125.–	Kopenhagen	127.50 / 128.25
			Helsingfors	12.25	12.25		

Wien, 4. Jan. Wechsel auf:

	2. 1.	4. 1.					
Amsterdam	2546.50	2546.50	London	285.90	289.90	Lire-Noten	236.90 / 283.40
Berlin	35.84	35.84 1/2	Paris	454.30	553.80	Jugosl. Noten	81.90 / 95.20
Kopenhagen	1129.75	1394.75	Zürich	1099.75	1343.25	Tschechosl. Noten	79.57 / 109.095
			Marknoten	31.59 1/2	35.72		

Berliner Metallpreise vom 4. Januar.

Elektrolytkupfer	5959	Banka-Zinn, Straits-Zinn, Austral-Zinn	13900—14000
Raffinadekupfer	5400—5450	Hütten-Zinn	13600—13700
Hüttenweichblei	2350—2100	Reinnickel	12000
Hüttenrohzink	2200—2250	Antimon	2075 2125
remelted Platten-Zink	1625—1675	Silber in Barren	3700—3725
Hütten-Aluminium	8300	Platin	430
Aluminium in Walz- oder Drahtbarren	8500	Oberschl. Zink	2156

Hamburger Metallpreise vom 4. Januar.

	Geld	Brief	bezahlt		Geld	Brief
Silber ca. 900 fein	3750.–	3800.–	3700/37.0	Weichblei, raffiniert	1875.–	1925.–
„ per 1. Monat	3750.–	3800.–	3725.–	Banca Zink	136.–	140.–
„ „ 2. „	3750.–	3800.–	–.–	Zinn Dtsch-Minim. 99%	–.–	–.–
„ „ 3. „	3751.–	3800.–	3750.–	Kupfer greifbar	59.25	61.–
Zinkhütten prompt	2175.–	2200.–	–.–	„ raffiniert	64.50	65.50
„ per 1. Monat	2175.–	2200.–	–.–	Wirebars	61.–	63.–
„ „ 2. „	2175.–	2225.–	–.–	Quecksilber	–.–	–.–
„ „ 3. „	2175.–	2225.–	–.–	Antimon	–.–	–.–
Zink umgeschmolz.	1600.–	1650.–	–.–	Nickel	–.–	–.–
Weichblei ab Lager	2150.–	2125.–	–.–	Aluminium	–.–	–.–
„ ab Hütte	2050.–	2100.–	–.–			

Londoner Metallpreise vom 4. Januar.

Kupfer per Kasse	65.75	Blei niedrigster Preis	24.25
„ per 3 Monate	66.75	„ höchster Preis	24.25
„ Elektrolyt	73.50—74.50	Aluminium	120 125
„ Best Selected	68.50—70.50	Zink niedrigster Preis	27 3/8
„ streng Heets	93	„ höchster Preis	27 3/8
Zinn per Kassa	167 3/8	Silber A	34 7/8—34 3/8
„ per 3 Monate	169 3/8	Antimon	38
Weißbleche	—		

Todes-Anzeige.

Am 31. Dezember 1921 verschied nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser lb. Vater, Schwiegersohn und Schwager

Heinrich Berge

Ministerialamtmann

im Alter von 47 Jahren. B203

In tiefer Trauer:

Johanna Berge,

geb. Schäfer, mit Kindern.

Berlin-Südende, Albrechtstr. 58.

Familie **Friedrich Schäfer**

Wagenbauer.

Karlsruhe, Rudolfstr. 24.

Die Beerdigung fand in Berlin am 4. Januar statt.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied Mittwoch mit ag 12 Uhr meine lieb Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Anna Klumpp

geb Schwarz.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Klumpp, Post-Ass., u. Kinder.

Karlsruhe, den 4. Januar 1922. Adlerstraße 14. B261

Beerdigung: Freitag 1½ Uhr.

Trauerbriefe werden rasch angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse."

Nach Gottes Willen entschlief gestern abend ½11 Uhr unsere liebe, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Friedericke Hurst Wwe.

geb. Leippe

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 60 Jahren. B277

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Hurst und Frau.
Eduard Herzog und Frau.

Beerdigung: Freitag nachmitt. 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus.
Trauerhaus: Rüppurrerstr. 98, Stb. II.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau und guten Mutter

Lina Kirchenbauer

sagen wir allen unseren innigsten und aufrichtigsten Dank. B243

Im Namen der trauernd. Hinterbliebenen:

Theodor Kirchenbauer.

Karlsruhe, den 5. Januar 1922.

Altmetalle, Altpapier, Eisen, Lumpen, alte Maschinen

sowie ganze Fabrikanlagen kauft 19408 Feuerstein, Kaiserstr. 26/28. Telef. 3481.

18 000 Mk.

kurzfristig, von Selbstgeber zu leihen gesucht, gegen hohen Zins und Möbelsicherheit von Staatsbeamten. — Angeb. unter Nr. B384 an die „Badische Presse" erbeten.

Ihr Paßbild

in wenigen Minuten nur im 6601 Photogr.-Atelier. Herrenstraße 38.

Erstklassige Damenschneiderin nimmt Kunden für Ausnähen an. Dieselbe ist auch perfekt in Herren-Garderobe u. in Reparaturen gut bewandert. Off. unt. Nr. B360 an die Bad. Presse.

Wäsche

w. zum flicken angenomm. B378 Bürgerstr. 3, III

Mandolinen Gitarren 19650 **Lauten und Ziehharmonikas**

offeriert billigst

Weiotraub's

An- und Verkaufsgeschäft Kronenstraße 52.

Platin

An-Gold u. Silber

kauft ständig und zahlt den höchst. Tagespreis

Rudolf Barth

Uhrmachermeister 11509

Kaiserstr. 53

gegenüber d. Eingang der Techn. Hochschule.

Kaufe und zahle

höchste Preise für getr. Kleider, Schuhe, Wäsche, Teppiche, Gardinen 2c.

S. Arelrad, Tel. 3980

Essenweinstr. 32, II. B71

Gold- u. Silberwaren, Ess-Bestecke

Vereinspreise

empfiehlt

Christ. Fränkle, Goldschmied,

Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a. 208

Wäsche-Geschäft Beideck

Wilhelmstrasse 13.

Offeriert: B64458

Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, Strümpfe, Sport-Kragen, Kissen

sowie reiche Auswahl in Stickereien zu äusserst billigen Preisen.

Anfertigung auch nach Maß sehr schnell.

Schneeketten

für Personen- und Lastwagen in allen Größen ab Lager lieferbar

Heinrich Kalthoff

Automaterial G. m. b. H.

Stuttgart 5653a

Tel. 10417 u. 10418 Eberhardstraße 20.

Visitenkarten liefert rasch und preiswert Druckerei „Bad. Presse".

Geschäftsbücher

in allen Liniaturen

Amerikanische Journale

mit 5, 7, 8, 11 und 14 Kontis

stets auf Lager 18869

Bernhard Müller

Papier- u. Schreibwarenhandlung

Kaiserstr. 235. Telef. 5366

zwischen Hirsch- u. Leopoldstr.

Auto-Oele

hochwertige Qualitäts-Spezialmarke „Fola", frei Haus günstig lieferbar. 270

Ferd. Odenwald, chem. Fabrik

Karlsruhe-Grünwinkel. Telefon 717.

Fracht- oder Umzugsgut

von Karlsruhe nach Stuttgart, mit Lastkraftwagen, für den 6. bis 9. Januar 1922 gesucht.

Auskunft: 277

Automobilhaus **Peter Eberhardt,**

Mannesmann-Mulag-Büro, Telefon 724.

Photographische Artikel!

Eine belgische Firma übernimmt die Niederlage und Vertretung deutscher Produkte in photogr. Artikeln aller Art. Angebote an Photo-Petit in Namur (Belgien) 36 Emile Cuveller 36. 1650a

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch den Anfang des Romans nachgeliefert.

Die lebende Wand.

Von Richard Washburn Child.

Autorisierte Uebertragung aus dem Amerikanischen von Lise-Landau.

(8. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Natürlich verstand ich die Andeutung, „wenn Sie nicht gerade fort müssen", und mein erster Impuls war, irgend einen nichtssagenden Grund anzugeben und mich zu verabschieden. Hastig wandte ich mich zu Julianna; sie blätterte gemächlich in einem Buch, das auf dem großen, alten Tische lag; dann ging sie durch das Zimmer, blieb vor dem Schachbrett stehen, sah, während ein zartes Rot ihr Gesicht überzog, zu mir auf und ihre Augen sagten so deutlich wie Worte: „Bleiben Sie!"

Hätte irgend eine andere Frau dasselbe getan, es würde an meiner Absicht nichts geändert, keinerlei Eindruck auf mich gemacht haben. Von ihr aber erschien es wie eine mutige Tat. Als ob sie um meinetwillen ein Stück ihrer Würde opferte. Ich begegnete ihrem Blick und wandte mich ehrerbietig dem Hausherrn zu, der, den Hut unterm Arm, in der Tür stand und mich mit forschenden Augen unter den buschigen Brauen hervor anblickte.

„Ich danke Ihnen für die Aufforderung," sagte ich.

„Ich werde lange ausbleiben," gab er mir mit seiner tiefen, barschen Stimme zurück. „Guten Abend!"

„Guten Abend, Herr Richter!" rief ich vergnügt.

Dann war ich zum erstenmal allein mit Julianna. Sie blickte mich, während ich vor ihr stand, mit einem leisen, hilflosen Lächeln an — jenen seltenen hilflosen Lächeln, aus dem vielleicht die Bestürzung der Frau spricht, die zum erstenmal im Leben sich selbst nicht versteht und doch weiß, daß irgend etwas Köstliches ihr nahe ist, — daß sie nur danach zu greifen brauchte, wenn sie es haben will. Es ist das letzte Lächeln der Kindheit.

„Spielen wir?" fragte sie.

„Nein," gab ich zurück.

„Umso besser!"

„Sie mögen das Spiel also nicht?"

„Doch — wenn ich es mit meinem Vater spiele — weil es ihn interessiert. Und er spielt vorzugsweise mit mir, weil ich für ihn die Jugend bedeute."

„Auch seine Jugend," warf ich ein.

Sie nickte ernsthaft. „Ja, das stimmt wohl," meinte sie. „Wir verkehren mit so vielen alten Leuten; ich gehe wenig in Gesellschaft. Wir stehen sehr kameradschaftlich und hängen sehr aneinander. Ich weiß eigentlich nicht, weshalb ich Ihnen das alles erzähle — jedenfalls aber ist es so; wir haben uns ein eigenes, kleines Reich geschaffen — ein sehr umfriedetes Reich, in das niemand eindringen, dessen Frieden niemand zerstören kann."

Bei diesen Worten, aus denen eine Entschiedenheit klang, die ihrer sonstigen Sanftmut etwas Gebieterisches gab, sank mir der Mut. Es schien mir, als wolle sie mir andeuten, daß sie sich nicht selbst gehörte.

Dann aber gewann die Tatsache, daß sie so zu mir gesprochen hatte, zu mir, den sie erst seit kurzem kannte, eine neue Bedeutung. Ich glaubte zu erkennen, daß sie eine Art Schutzwall vor sich selbst errichten wollte, und daß sie durch ihre Abwehr eingestand, ihre Festungen seien zum erstenmal bedroht. Ihr hatte der Gegenstand der Unterhaltung freigestanden, und sie hatte es vorgezogen, nicht von allgemeinen Dingen, sondern von ihrer eigenen Person zu reden. Sie hatte es mit einer reizenden Befangenheit getan. Mir war als läge die ganze Welt meines Glückes da ausgebreitet vor mir auf dem Schachbrett, auf das sich ihre runden, kräftigen Arme stützten, und zwischen den anmutigen Händen, deren vergeistigte Schönheit durch keinen Ring gestört wurde.

„Der Richter ist zu beneiden," sagte ich endlich.

Sie warf mir einen raschen Blick zu.

„Wollen Sie, bitte, die hohen Fenster dort zumachen?" fragte sie nach einer kurzen Pause, indem sie rückwärts ins Zimmer hineinwies. „Das Vorderhaus steht auf dem Niveau der Straße; auf der Rückseite aber liegt der alte Garten fast ein Stockwerk tiefer. Deshalb ist's hier, selbst an einem so sonnigen, milden Frühlingstag, wie heute, immer ein wenig feucht."

Ich beeilte mich, ihrem Wunsche nachzukommen.

„Da unten finden Sie ein Durcheinander von altmodischen Blumen in dem kleinen Hofgarten", rief sie mir nach. „Mein Vater mag es gern so — grad wie Mutter es gern mochte. Und sehen Sie vor dem Fenster den Balkon mit den alten Wistariaranken!"

„Und den Mond," fügte ich leise hinzu.

Die Streiche, die uns das Schicksal spielt, oder wie immer man die sonderbare Fügung der Geschehnisse nennen mag, sind wundersam und scheinen zeitweise fast boshaft. Ich bin überzeugt, daß eben jene Macht mich gerade in diesem Augenblick auf den eisenumgitterten Balkon der Glastür hinaustreten ließ.

Der alte Garten, der nur klein und von reizlosen Hinterhäusern umgeben war, erschien vom Mondlicht ganz überflutet. Die Sträucher, die an den Ziegelmauern wild emporwuchsen, warfen scharfumrissene Schatten über die weniger dicht bewachsenen Rasenflecke; und darüber hinaus ragten die Spitzen junger Blüten und nickender Gräser auf. Plötzlich, während ich hinabblickte, vernahm ich das klirrende Einschnappen einer Gittertür, und in der nächsten Sekunde sah ich, wie sich aus den phantastischen Schattenflecken eine runde, glänzende Scheibe abhob.

Es war mir im ersten Augenblick nicht möglich zu erkennen, was diese bewegliche, wippende Kreisfläche, die sich dicht an der glatten Reihe des Mauergestrüpps entlang bewegte, zu bedeuten haben mochte. Dann, als es näher kam, wurde mir klar, daß ich auf den blanken Deckel eines Zylinderhutes hinabsah, und nun konnte ich auch die gebeugten Schultern des Mannes erkennen, der ihn trug, und konnte sehen, daß er vorsichtig ging, wie um keine Aufmerksamkeit zu erwecken. Als er schließlich unterhalb des Balkons stehen blieb, sah ich ein Gesicht, das mit ängstlichem Ausdruck emporgerichtet war. Hastig zog ich mich hinter die großblättrigen Ranken zurück; denn der Mann war Richter Colfax.

Er war sicherlich der letzte von allen Menschen, der irgend etwas unrechtes getan hätte, oder etwas, das wie nach einem Unrecht aussah. Wäre es ein Fremder gewesen, so hätte ich annehmen können, er sei gekommen, um jemanden im Erdgeschoß zu besuchen; aber die Tatsache, daß es sich um den Herrn des Hauses handelte, den allgemein geachteten Richter, der als die verkörperte Ehrenhaftigkeit und Vornehmheit galt, diese Tatsache rief meine lebhafteste Neugier wach. Ich stützte die Hände auf das alte Eisengeländer und lehnte mich hinaus.

Der Richter blieb wartend stehen, bis sich irgendwo unterhalb des Balkons eine Tür öffnete. Aus dem Spalt brach ein Strom scharfen Lichtes hervor, das sich einen Augenblick lang wie ein Stück gelben Bandes über den Rasen schob. Dann gesellte sich jemand zu ihm, dessen Stimme ich als die der alten Margaret Murchie erkannte.

„Ich bin noch einmal zurückgekommen", hörte ich den Richter flüstern, „weil ich gesehen habe, daß Sie mir etwas mitzuteilen hatten. Auf der Diele konnte ich Sie nicht sprechen; Julie war in der Nähe. Was gibt's? Was meinten Sie mit Ihren Zeichen?"

„Daß er da ist, gnädiger Herr," entgegnete sie. „Was wir gefürchtet haben, das ist nun gekommen."

(Fortsetzung folgt.)

Pfannkuch & Co

Mehl

feinstes 0 Pfd. Mk. 5.–

Weizen-Grieß Pfd. Mk. 5.50

Teigwaren

Eiernudeln Pfund-Mark 10.50

Gemüse-Nudeln Pfd. Mk. 7.–

Suppen-Einlagen Pfd. Mk. 7.– 310

Grünkern ganz Pfd. 5.20 gemahlen Pfd. Mk. 5.50

Haferflocken Pfd. Mk. 4.60

Pfannkuch & Co G. m. b. H. Lebensmittelgroßhandlungen Karlsruhe

Offene Stellen

Ingenieur oder Techniker

gesucht, der als Nebenarbeit die Durchkonstruktion und die Werkstattzeichnungen einer einfachen Maschine nach vorhandenem, größeren Modell anfertigen könnte. Angebote unter Nr. 95 an die „Bad. Presse".

Wir suchen zum sofortig. Eintritt

mehrere Dreher

und für unsere Metallgießerei

einige tüchtige

Former,

die auf kleine Teile gut eingearbeitet sind.

Elektrotechn. Apparate-Bauanstalt J. Leidel, Durlach.

Buchhalter

von größ. Baugeschäft in B.-Baden z. baldig. Eintritt gesucht. Erfahrung im baugewerbl. Lohn- u. Rechnungswes. unbedingt erforderlich. Bewerbungen mit ausführl. Darlegung seitheriger Tätigkeit. Angabe von Alter u. Familienstand, nebst Zeugnissen unt. Nr 5639 an die Badische Presse erbeten

Gesucht für unser Büro ein tüchtiger, gebildeter, junger

Kontorist,

gewandt in Maschinenschreib. u. Stenographie, zu sofortigem Eintritt. Gefl. Ang. an Brikettfabrik Kehl G. m. b. H. Kehl. 5622a

Landwirtschaftlicher Volontär.

2 jg. Leute aus bess. Familie, die die Landwirtschaft erlernen wollen, auf kl. Hofgut im Schwarzwald bei freier Station u. Taschengeld zu sofortig. Antritt gesucht. B269 Hans Späte, Landw., Sonderösbach bei Gengenbach, Baden.

Tüchtiger Maschinenschlosser

mit langjähriger Erfahrung, an genaues Arbeiten gewöhnt, gesucht. Angebote unt. Nr. 94 an die „Bad. Presse".

Tüchtige, junge

Friseuse

bei voller Pension und gutem Gehalt auf sofort gesucht. Offerten unter Nr. 5652a an die „Bad. Presse" erbeten.

Friseuse

sof. od. spät. gesucht, Kost u. Logis im Hause. Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. B464 an die Bad. Presse erb.

Fräulein,

welches perfekt maschinenschreiben und stenographieren kann, per sofort oder auf 1. Februar gesucht. Angebote unter Nr. 301 an die „Badische Presse".

Fräulein

mit kaufmännischer Vorbildung für das Büro eines hiesigen Versandgeschäftes gesucht. Off. u. Nr. B450 a. d. Bad. Presse.

Fräulein

m. Büroarbeit vertraut, sof. gesucht. (Gute Rechnerin bevorz.) Off. m. Gehaltsansprüchen unt. Nr. B452 a. d. „Bad. Presse

Stenotypistin

perfekt, sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch. unt. Nr. B454 an die „Bad. Presse" erb.

Lohn Mk. 200.– Gesucht wegen Erkr. tüchtige Köchin, die Hausarb. übernimmt. B46794 Jahnstraße 18.

Zu ja. Ehepaar gewandt Zimmermädchen gesucht per sofort oder 15. Jan. Frau Dr. Bernheimer, Hoffstraße 6. 251

Gesucht für sofort oder später erfahrenes

Alleinmädchen

oder Stütze in kleinen, feinen Haushalt (2 Pers.) Hübschstr. 28. III. 272

Zuverlässiges, tüchtiges 287

Alleinmädchen,

das gut bürgerlich kochen kann, in guten kinderlosen Haushalt (2 Personen) auf 15. Januar od. früher gegen hohen Lohn bei bester Verpflegung gesucht.

Frau Scharff Westendstr. 34, 2. St.

Tüchtig, u. zuverlässiges

Mädchen

für Küche und Haus bei hohem Lohn und guter Behandlung zu jungem Ehepaar gesucht. 280 Näher. bei Frau Marschall, Westendstr. 55, III.

Für kleinen, besseren Haushalt (2 Personen) wird ein im Haushalt erfahrenes, tüchtiges

Mädchen

(nicht kochen) gegen hoh. Lohn und gute Behandlung sofort oder später gesucht. Solche, die außer Haus schlafen, erhalten den Vorzug. Angebote unter Nr. B404 an die „Badische Presse".

Ordentliches, tüchtiges Mädchen

m. Zeugn. b. gut. Lohn ges. B235 Adlerstr. 26. III.

Auf sof. od. 15. Jan. wird ein ordentliches

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit von kinderlos. Ehepaar gesucht. Vorholzstr. 30, II. 295

Fleiß. Mädchen

zu kleiner Familie sofort oder 15. Januar, eventl. tagsüber gesucht. B257 Loeb, Kreuzstraße 6.

Jung. Mädchen

zur Mithilfe i. Haushalt tagsüber gesucht. B279 Ing. Schneider, Friedrichsplatz Nr. 6.

Braves, fleißiges Mädchen

zu kl. Familie auf 15. Jan. oder später gesucht. Zu erfrag. Friedenstr 22, II.

Schulentlassenes brav. Mädchen für nachmitt. zu einem Kinde gesucht. Guter Lohn und gute Behandlung. B281 Offenweinstr. 22. 4. St. r.

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

welches bürgerlich kochen kann, per sof. od. 15 Jan. gesucht. Moltkestr. 2. 290

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Haushalt, durchaus selbständig, per sofort gesucht. Vorzustellen bei Hildenbrand Erbprinzenstr. 31. B368

Besseres Mädchen

welches gut bürgerlich kochen kann, ehrlich und fleißig ist, sow. dem Haushalt vorstehen kann auf sofort od. später gesucht. Frau Kühling-Eisele, Dentistin. B87 Kaiserstr. 215. Tel. 1718.

Größerer Arbeiter-Gesangverein sucht infolge Rücktritt seines bisherigen Leiters einen tüchtigen, konservatorisch gebildeten

Dirigenten

Gefl. Offerten sind bis spätestens 8. Januar d. Js. unter Nr. 290 an die „Bad. Presse" zu richten.

Leistungsfähige Seifenfabrik sucht zum Besuch v. Privatkundschaft zuverlässigen

Stadtreisenden

Angeb. unt. Nr. 259 a. d. Bad. Presse.

Saargebiet!

2 erste Fräser, sowie 3 tüchtige Maschinenschreiner

für unsere Holzbearbeitungsfabrik zu sofortigem Eintritt gesucht. Schlafgelegenheit ist vorhanden.

Modernbau G. m. b. H., Saarbrücken 2 St. Johannerstr. 39, II. 5654a

Durchaus perfekter

Säcksortierer(in)

per sofort oder später gesucht, Lohn nach Uebereinkunft. 303

Karlsruher Sackfabrik G. m. b. H.

NUR WIRKLICH PERFEKTE KORREKTE

STENOTYPISTIN

auch für Lager-Buchhaltung etc. bei gutem Gehalt per sofort evtl. auch später sucht 284

Deuber-Roessler, Erbprinzenstr. 31. Persönl. Vorstell. 10-12, 5-6 Uhr.

Stenotypistin

perfekt im Stenographieren u. Maschinenschreiben, von größerem Unternehmen gesucht. Eintritt per sofort. — Gefl. Offerten unter Nr. 292 an die „Badische Presse" erbeten.

Auf 1. Februar oder 1. März wird

gewandte Verkäuferin

welche schon in einer Wurstlerei tätig war, sowie für sofort ein

jüngeres Fräulein

mit guter Handschrift gesucht. Kost und Wohnung im Hause. Offert. mit Zeugnissen erbeten 242

Stefan Gartner

Wurstfabrik, Karlsruhe.

Mädchen tagsüber gef. Metzgerei Gemünden Sofienstraße 81. B267

Sofort od. 15. Januar ein braves, fleißiges Mädchen gesucht. Städt. Kinderheim, Sybelstr. 11. B315

Putzfrau

für sofort für vormittags 2 Stunden gesucht. 307 Union-Theater.

Stellengesuche

Jg. Geschäftsmann sucht Vertrauensposten möglichst in der Lebensmittelbranche. Angebote unter Nr. 282 an die „Badische Presse".

Tücht. Geschäftsmann sucht Vertretungen zu übernehmen. Lebensmittel gut eingearbeitet. Angeb. unt. Nr. B362 an die „Bad. Presse" erbet.

Junger Mann mit schöner Handschrift und guter Allgem. Bildung sucht Stelle in Lager od. Expedition. Kaution kann gestellt werden. — Gefl. Offerten unt. B247 an die „Bad. Presse".

Junger Mann, 30 J. alt (ehem. Feldw.) sucht Stelle als

Kassenbote

Büro- od. Theaterdiener oder deral. Posten. Angebote unter Nr. B191 an die Badische Presse.

Hausbursche

sucht Stelle m. voll. Verpfleg. Adr. zu erfr. unt. B283 in d. „Bad. Presse".

Kaufm. Lehrstelle

sucht braver, ehrlicher Junge mit guten Schulzeugnissen. Zu erfragen unt. Nr. B189 in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Junge Frau

ununterbrochen in Betrieben tätig, mit kaufm. Bildung, gute Zeugnisse f. Bürotätigkeit, Schreibmaschine u. Kurzschrift, sucht für halbe oder ganze Tage, auch auswärts

Betätigung.

Angebote unter B426 an die „Bad. Presse".

Fräulein

das sich in Hotel od. fein. Restaurant im Kochen, gegen Mithilfe dabei, vervollkommnen möchte, sucht Stelle. Angeb. unt. B406 an die Badische Presse

Fräulein, welch. schon auf Büro tätig war und Kenntn. in Stenogr. u. Masch. hat, sucht Stelle. Angeb. unter Nr. B424 an die „Bad. Presse".

Für Schuhfabriken! Perfekter Durchnäher, Sohlenreißer, d. glätten, Absätze aufnageln und alle Stanzarbeiten verrichten kann, sucht Stellung. Angebote unt. Nr B398 an die Bad. Presse.

Suche im Nähen Heimarbeit

Angeb. unt. Nr. B462 an die „Bad. Presse".

Zu vermieten

Wohnungstausch.

2 Zimmerwohnung mit Küche, Keller, 3. Stock, gegen 2–3 Zimmerwohnung mit Küche. Off. unt. B416 an die „Bad. Presse"

Möblierte Zimmer

werden stets nachgewies. durch Büro Stürer, Amalienstr. 53. I. B205

Wohnungstausch.

Wer tauscht 3–4 Zimm.-Wohnung gegen schöne 2 Zimmerwohnung. Angebote unt. Nr. B382 an die „Bad. Presse" erb.

Tausche meine zwei Zimmer-Wohnung geg. 2 gr. od. 3 kl. Zimmer nähe Bahnhof. Angebote unt. B432 an die Bad. Presse erbet.

Wohnungstausch.

Tausche meine 3-Zimmerwohnung in Freiburg gegen solche in Karlsruhe, evtl. auch größ. 2-Zimmerwohnung. Angeb. unt. Nr. 5645a an die „Bad. Presse" erb.

Wohnungstausch.

In der Nähe des Mühlburgertores wird eine 4 Zimmerwohnung gegen eine 3 Zimmerwohnung ebendaselbst zu tauschen gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. B428 an die Badische Presse.

3 Zimmerwohnung

in Karlsruhe geg. 3 od. 2 Zimmerw. in Worms zu tauschen gesucht. Angebote unter B478 an die „Bad. Presse".

Elegant möbl. Zimmer

elektr. Licht, Telefon u. Pension an bess. Ehepaar od. auch Herrn sof. z. verm. 188 Südendstr. 29, III., l.

Zimmer zu verm. für Fräul. Gottesauerstr. 20, 2. Stock, bei Amtsrichter. Anzusehen nach 5 Uhr nachmittags. B299

2 gut möblierte Zimmer an soliden Herrn sofort zu vermieten. Näheres bei Breitbarth, Herrenstr 17 296

Möbl. Zimmer vermitt. f. Vermiet. kostenl. B149 Büro Gau, Schillerstr. 50.

Schön möbl. Wohn- und Schlafz. an nur ruh., sol. Herrn ab 15 Jan. zu verm. Wo, sagt unt. Nr. B221 die Badische Presse.

Möbl. Zimmer mit el. Licht für sof. od. sp. zu verm. Lessingstr. 35. II.

Mietgesuche

Suche für sofort zwei möblierte Schlafzimmer, event. mit Pension. Angebote an Kapellmeister Ziegler, Erzellsior-Künstlerspiele. B295

Bess. Beamter sucht saub. möbl. Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 288 an die „Badische Presse".

Möbl. Zimmer für sofort gesucht. Angeb. unter Nr. B414 an die „Bad. Presse".

Gut möbl. Zimmer von Ingenieur sofort gesucht Südstadt bevorzugt. Off. unt. Nr. B402 an die „Bad. Presse".

Dauermieter sucht gut möbliertes Zimmer auf 15. Januar. Angebote unter Nr. B390 an die „Bad. Presse".

Anständ. Fräulein sucht möbliertes Zimmer o. jede Bedienung, da den ganzen Tag im Geschäft. Es kann auch Mansf. sein. Angeb. unter Nr. B470 an die Bad. Presse erbet.

Suche f. 1. Febr. schönes möbliertes Zimmer event. Wohn- u. Schlafzimmer, in gutem Hause, u. mit guter Bedienung. Zuschriften unter Nr. B237 an die Badische Presse erbeten.

Bessere Dame sucht möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, auch außerhalb. Angeb. mit Preisangabe unt. Nr. B468 an die Bad. Presse.

Zwei Akademiker suchen per sofort zwei gut möbl. Zimmer in einem Hause, Zentrum oder Südweststadt bevorzugt. Angebote an B305 Kersten, Friedenstr. 7.

Dipl.-Ingenieur, in der Telegraphenkaserne (Hardtstraße) beschäftigt, sucht per 15. Jan. passend gelegenes, gedieg. möbl. Zimmer. Angebote unt. Nr. 5648a an die Badische Presse.

Suche einen größer. Laden m. 3 Zim.-Wohnung und elektr. Licht, sowie einen Lagerraum zu mieten. Dagegen kann eine 4 Zimmerwohnung in Tausch gegeben werden. Angebote unter Nr. 281 an die „Bad. Presse".

2 Zimmer

leer oder gut möbliert, möglichst mit Küchenbenützung sofort gesucht. Angebote unter Nr. B448 an die Geschäftsst. der „Badischen Presse" erbeten.

Pfannkuch & Co

Schmalz

garantiert rein amerikanisch Pfd. Mk. 25.–

Pflanzen-Fett

1 Pfund-Tafel Mk. 25.–

Margarine

beste Butterersatz Pfd. Mk. 21.– und Mk. 24.–

Salatöl

Liter Mk. 34.–

Rüböl

Liter Mk. 32.–

Kernseife

250 gr Stück zu Mk. 5.50

Pfannkuch & Co G. m. b. H.

Dame sucht für sofort möbl. Zimmer, möglichst Zentrum d. Stadt. Angebote unter Nr. B489 an die Badische Presse.

Leeres oder einfach möbliertes Zimmer sucht junger Herr. Angebote unt. Nr. B474 an die Bad. Presse erbet.

Größere Räume

für

Ausstellung u. Verkauf

im Zentrum der Stadt Karlsruhe von

Dauermieter gesucht.

Angebote unter Nr. 20529 an die „Badische Presse".

FESTHALLE

Städtische Konzerte in der Festhalle.
Sonntag, d. 8. Jan. 1922, nachmittags 4 Uhr: **Sang u. Klang.**
Mitwirkende: Fanetta Hermsdorf, Opernsängerin, 300
Fröhlichsches Gesangsquartett (16 Sänger),
Orchester des Musikvereins Karlsruhe.
Die Solovorträge finden auf der neuerstellten Bühne statt.
Eintritt: 3 Mk. (Abonnenten), 4 Mk. (Nichtabonnenten).
Vorverkauf: Verkehrsverein und Stadtgartenschalter.

Besondere Beachtung verdient das Januar-Programm der

Kleinkunstbühne Rotes Haus

mit **WILLY EDER** in seinen neuen Pierrotnummern.

Versäumen Sie nicht, sich einige kunstreiche Stunden zu verschaff.

Zum Besuche laden freundlichst ein **Gebr. Ritter.**
309

Palast-Theater

Moderne Lichtspielbühne.
Herrenstraße 11 **Telephon 2502.**

Nur noch heute und morgen Freitag!
Erstklassiges Meisterwerk aus der Hansa-Frauen-Klasse:

Ueber alles siegt die Liebe

Schauspiel in 6 Akten v. Ladislaus Vajda mit der großen Künstlerin **Ica von Lenkeffy** in der Hauptrolle.

Ein grandioses Werk in höchst künstlerischer Darstellung, in welchem über allen Kampf und alle Intriguen die siegreiche Göttin Liebe triumphiert.

Ferner:

Time is money

Lustspiel in 2 Akten von **Henry Bender**
Aus der Serie Shimmy, Jazz & Co. 218

Welt-Kino, Kaiserstr. 133.

Nur noch einige Tage!
Der Riesen-Original-Amerikaner-Sensationsschlager in 36 Akten

Der Zirkuskönig

I. Teil:

Die brennende Quelle

Abenteurer- und Sensationsschlager in 6 Akten.
In der Hauptrolle: **EDDIE POLO**, der aus „Büchse und Lasso" so sehr bekannte und beliebte **„Hall"**.
Uebertrifft noch „Büchse und Lasso".
Der beste Sensationsschlager der Gegenwart.
Beachten Sie die ausgestellte Reklame.
Sowie Beiprogramm.
290

!!! **Die größte Sensation.** — Bis heute nicht übertroffen !!!
Der amerikanische Riesenfilm. — Eine Geschichte voller Abenteuer in 6 Abteilungen. — 36 spannende Akte.

Das große Radium-Geheimnis.

I. Teil: Die Todesfahrt.	II. Teil: Die elektr. Hölle.
III. Teil: In der Gewalt eines Wahnsinnigen.	IV. Teil: Der Ueberfall auf den Stahltressor.
V. Teil: Der Schicksalstanz in der Schmuggler-Bar.	VI. Teil: Die Bezwinger menschl., tierischer Bestien.

Fabelhafte Leistungen — Spannende Handlung — Tollkühne, lebensgefährliche, waghalsige Scenen.
I. Teil. **Die Todesfahrt.** Ab heute im B317

Kaiser-Lichtspiele am Durlacher Tor.

— **Fortlaufend jede Woche ein neuer Teil.** —
— Anfang der Vorstellungen 3 Uhr, letzte Vorstellung 9½ Uhr. —

Union-Theater

Nur noch 2 Tage!
Die größte Film-Operette der Welt

Miss Venus

Große amerikanische Ausstattungs-Film-Operette in 5 Akten

Auftreten eines erstklassigen Ensemble Berliner Sänger und Sängerinnen.
:-: 5 Personen :-:

Beiprogramm.
306

Bad. Landestheater.
Donnerstag, den 5. Januar. 7—9¼ Uhr. Mk. 25.—
Th.-Gem. B. V. B. Nr. 1351—1850.

Rausch.

Theatergesellschaft
s. z. aktiven Mitwirkung noch einige jüngere **Damen u. Herren.** Gefl. Zuschr. mit Bild u. Angabe des Berufs und Alters unter Nr. B422 an die „Bad. Presse".

Fräulein aus guter Familie, 37 J., wünscht passenden **Anschluß** an ebenbürtig. für
Ski-Ausflüge.
Antwort erbeten unter Nr. 5646a a. d. Bad. Presse.

Wer erteilt jung. Mann
Klavier-Unterricht
Preisangebote unt. Nr. B460 a. d. „Bad. Presse"

Französisch. Unterricht
für Fortgeschrittenen gesucht. Ang. unt. Nr. B408 an die „Bad. Presse".

Wer erteilt Privatstunden in **Bilanzwesen** 2c. Angebote unt. Nr. B344 an die „Bad. Presse" erbet.

Wer unterrichtet im
Kurbelstickerei
vielleicht im Hause? Maschine vorhanden.
Angebote unter Nr. 305 an die „Bad. Presse".

Deutsche Volkspartei.

Samstag, d. 7. Jan. 1922 abends 8 Uhr, im Saal des „Krokodil"

Oeffentliche Versammlung

Thema: Die politische Lage.
Redner: Dr. Curtius, M. d. R.
Eintritt für Mitglieder Mk. 1.—, für Nichtmitglieder Mk. 2.—.
Jedermann ist herzlichst eingeladen.
262 **Der Vorstand.**

Kaffee Odeon.

Heute Donnerstag abend 8½ Uhr:
Grosses
Sonder-Konzert
der 278
Künstlerkapelle Hunyaczek

Verein ehemal. bad. gelber Dragoner.
Vereinsabende:
Samstag, 7. Jan u. Donnerstag 19. Jan. d. J., abds. 8 Uhr im Lokal **Klapphorn.**
Sonntag, 8. ds. Mts. nachmittags 4 Uhr
Stiftungs-Fest
m. Weihnachtsfeier u. Tanz im Palmengartensaal.

Januar - Februar
Beginn neuer
Kurse
Anfänger u. Perfektion
Privat-Tanz-Institut
Großkopf
Herrenstrasse 33
Sprechz.: 11-12 u. 3-6 U.

Habe meine **Kegelbahn** a. Montag u. Donnerstag **noch zu vergeben.** Auch mein kl. **Nebenzimmer** ist **noch frei. Joh. Frik,** zum „Tivoli", Rüppurrerstr. 94. B229

Pünktliche Flickerin
empfiehlt sich und würde auch **Ausbügeln.**
B297 Mathystr. 35.

Herr, Bierziger in gut. Stellung, vermög., sucht m. Dame, auch ohne Vermögen zwecks
Heirat
bekannt z. werd. Strengste Diskr. Ang. unt. B480 an die Bad. Presse.

Heirat.
Suche für mein. Bruder, Mitte 30, evgl., eine Frau mit gut. Charaktereigenschaften und Vergangenheit. Derselbe ist städt. Beamter und nicht unvermögend. Wohnung gesichert. Offerten unter Nr. B410 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wünsche junge Dame m. liebevollem Gemüt, Herzensbildung kath., im Alter v. 20—23 J. kennen z. lernen. Bin kaufm. Angest., in guter Position, 23 Jahre alt, kath., evtl.
Einheirat.
Angebote sind zu richten evtl. mit Bild unter Nr. B119 an die Bad. Presse.

Heirat.
Fräulein, Halbwaise, Mitte der 20, sehr häuslich und sparsam, nette Erscheinung. Aussteuer u. größ. Vermögen vorhanden, wünscht mittl. Staatsbeamten kennen zu lernen. Ernstgemeinte Angeb. wo mögl. m. Bild unter Nr. B418 an die „Bad. Presse" erbeten.
Aeußerste Diskretion.

Wolfs-Hündin
7 Mon. alt (Lotte) mit Kettenhalsb. Keck. Karlsr. abh. gek. Vor Ank. wird gew. Wiederbr. erb. Bel. B436 Körnerstr. 25, I.

Kleiner, weißer
FOX ohne Halsband **verlaufen.**
Geg. Belohnung abzugeb. B265 Gutenberstr. 8, I.

Fischhalle
hinter dem Vierordtbad u. auf dem Wochenmarkt.
Heute lebendfrisch eingetroffen:
Kabeljau
Seelachs
Bratschellfisch
ff. geräuch. Schellfisch
ff. geräuch. Flundern
sowie
la Marinaden u. Salzheringe.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Nordseefischvertriebs-Gesellschaft m. b. H.,
293 Telephon 4707.

Wer tauscht??
ein **Haus** mit mehreren Wohnungen (2—4) gegen ein **Einfamilienhaus** in der Südstadt. Angebote unter Nr. B358 an die „Badische Presse".

Pflegestelle
für 3jähr. Mädchen, kath., gesucht. Bett muß vorhanden sein. Angebote m. Preisangabe unter Nr. B193 an die Bad. Presse.

10-35000 Mk.
Hypothekengeld **auszuleihen** durch 286
August Schmitt, Hirschstraße 43, Telefon 2117.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht:
Schrank, Diwan, Bett, Federnbett, Nähmaschine. Angebote unt. Nr B466 an die Bad. Presse erbet.

Gebrauchte Möbel
jeder Art B142
kauft laufend
Gutmann, Rudolfstr. 12.

Gut erh. **Plüschdiwan,** sowie schwarzer **Ueberzieher** für starke Figur v. Privat zu kauf. gesucht. Angebote m. Preis unt. B444 an die Bad. Presse.

Bücher
evt. ganze Bibliotheken zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B298 an die Badische Presse.

Weinhefe
kaufen 299
Heinrich Baer & Söhne
Weinbrennerei „Heibaerka"
Karl-Wilhelmstr. 26.

Zigarren-Geschäft

mit **Haus** sofort zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. B458 an die Badische Presse.

Werkzeugmaschinen

Drehbänke, Bohrmaschinen, Shaping- u. Fräsmaschinen, Schraubstöcke u. Ambos
werden zu kaufen gesucht.
Gefällige Angebote unter Nr. 288 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Residenz-Lichtspiele

Waldstrasse 30. • • • • Telefon 5111.

Der Welt grösster Film!!

täglich bis einschließl. Freitag 6. Januar. 90

Anfangszeiten: 2, 3½, 5, 6½, 8 und 9½ Uhr.
Nur an der Kasse gelöste Karten berechtigen zum Eintritt.

Irdene, feuerfeste Kochgeschirre
Casserole, Schüsseln, Milchtöpfe, Kuchenformen, Kaffee- u. Teekannen, Blumentöpfe, Blumenteller, sowie **Milch- und Kochtöpfe** im Satz 6 Stück **Mk. 13.—** in großer Auswahl.
Woldemar Schmidt B385
Tonwaren Karlfriedrichstr. 18

Gebr. Möbel
aller Art, einzelne Matratzen, Federnbetten, a. ältere, reparaturbedürftige, **kauft** zu hoh. Preis **Karabanoff,** Zähringerstr. 50. Tel. 2051. B215

Zu kaufen gesucht:
Gebr. Piano,
2 Betten, pol., Kleid.-Schrank, 1 Roßhaarmatratze. Angeb. u. Nr. B475 an die Bad. Presse.

Registrierkasse
amerikanisches System, gut erhalten, für 9 Bedienungen, **zu kaufen gesucht.** 268
Josef Kritsch, Künstlerhaus, Karlst. 44.

H- oder D.-Rad
zu kaufen gesucht. B376
Vögele, Ritterstr. 3.

Fahrräder, Automobile, Schreibmaschin., Motorräder, Ersatzteile, kauft große Posten **Ing. Fischer,** Rudolfstr. 2, II. B438

Kaufe getragene
Kleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine, Federbett
Möbel
u. sonstiges zu den höchst. Tagespreisen. Postkarte genügt. **Frau Jablonka, Zähringerstr. 25.** 294

Drilch-Anzüge, a. einzeln, neu u. getr. jed. Posten zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B394 an die „Bad. Presse".

Hochzeits-Anzug von Privat zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B456 an die „Bad. Presse".

Hühner
1920/21 Brut, zu kaufen gesucht.
Angeb. von nur kerngesunden Tieren erb. an **A. Lau, Bruchhausen** b. Ettlingen. B207

Zu verkaufen

Häuser
Geschäfte, Gastwirtschaften m. teils beziehbaren Wohnungen unter günstigen Bedingungen **sofort zu verkaufen.**
DILZER Karl-Friedrichstr. 8, Ecke Zirkel. 302

Wohn-, Geschäftshäuser, Wirtschaft, teils sofort beziehbar, zu verkaufen. B307
Gg. Heberle, Liegenschafts-Büro Yorkstr. 37. Tel. 2399

Häuser
und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 1222
M. Busam, Herrenstr. 38

Hofgut
im Bezirk Waldshut mit 18 Morgen u. 159 Obstbäumen, 2 Kühe, 1 Schwein, viel totes Inventar, Futtervorräte usw. bei Mk. 152 000 297
sofort beziehbar.
Gebr. Gänswein
Karlsruhe, Kaiserallee 65. Nur Anfrag. mit Rückporto werd. beantwortet.

Fahrbare 295
Bandsäge
mit Spaltvorrichtung u. Benzinmotor zu verkf. Dieselbe kann im Betrieb besichtigt werden.
Gorenflo & Co.,
Gerwigstr. 53, Tel. 5594.

1 Drehbank, 1 Schleifstein für Transmission, 2 Kronleuchter, Gas und Elektrisch, sowie ein Herrenrad zu verkauf. B287 Goethestr. 51. Hts., I.

Küchen-Einrichtungen
gute Arb., von 1300 M an, sowie hochh. Betten in jed. Preislage, nußb. pol. Schränke, billig, Waschkommode u. s. w. B368
L. Augenstein, Möbelg. Sofienstraße 152.

Schlafzimmer B372
zu vkf. Gartenstr. 57, 4. I.

Plüsch-Diwan 350 M, Kleiderschrank neu 3500 M, Schlafzimmer neu z. verk. Adlerstr. 5, Hof, Bayer.

Zu verk.: schönes Büfett, Schreibtisch m. Stuhl, schönes Bett, groß Spiegel, 2 fast neue Polsterröste. Fröhlich, Uhlandstr. 12. An- u. Verk. B199

2 Ladentische
u. eine **Ladenkasse** bill. zu verkaufen im B223
Zigarrenhaus Onkel, Waldstraße 40c.

Für Brautleute
neue Haushalt.-Geräte und sonst Verschiedenes zu verkaufen. B259
Körnerstraße 38, 4. St.

Zu verkaufen:
1 gut erh. Kinoapparat (Ika) einige neue Sprechapparate u. groß. Posten Platten, wegen Aufgabe dieser Artikel. B253
M. Berger, Rudolfstr. 4.

Zwei Stuhlschlitten zu verkaufen. B271
Augartenstr. 27 bei Kreis.

Mehrere, moderne
Flur- u. Straßen-Schaukasten
für jedes Geschäft passend, sind entbehrlichkeitshalb. billig abzugeben.
Zu erfrag. unt. Nr 236 in der Badischen Presse.

Kinderbettstelle, weiß eif., mit a. Matratze, zu verkaufen.
Bulach, Wiesenstr. 15, **Wiff.** B301

Zigarren-Geschäft
in verkehrsreicher Lage, 5 Minuten vom Bahnhof, wegen anderweitigem Unternehmen **sofort zu verkaufen,** evtl. könnte ein Zimmer mit Kochgelegenheit dazu abgegeben werden.
Angebote unter B472 an die „Badische Presse".

Haus **Kaiserstraße,** Ost, prima Geschäftshaus, **Oststadt,** mit Quer- u. Fabrikbau, **Weststadt,** 140 Mille, privat verk. Angebote unter Nr. B430 an die „Bad. Presse".

Anwesen-Verkauf.

Großes neues Anwesen wegen Veränderung preiswert zu verkaufen, für Fabrikbetrieb oder Fabrikfiliale, mit Wohnung, sehr geeignet, da Arbeitskräfte vorhanden. Direkt an der Albtalbahn gelegen, zwischen Karlsruhe—Pforzheim.
Angebote unt. Nr. B255 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

6 : 16 Opel-Auto

vollständig durchrepariert, 4 Sitze, amerik. Verdeck, abnehmbare Kontifelgen, 6fach bereift (2 Decken u. Schläuche neu), Karbidbeleuchtung, Transparent, reichlich Werkzeug, sofort für 50 Mille inkl. Luxussteuer **zu verkaufen.**
Angebote unter Nr. 271 an die „Bad. Presse".

Wanderer-Dreisitzer

5/15 PS, mit guter Bereifung, Kunstlederpolsterung, Azetylenbeleuchtung, in tadellosem Zustande, günstig abzugeben. — Angebote erbeten unter Nr. 278 an die „Badische Presse".

Ueberzieher, Ulster
Restbestand), **Hosen,** gestr. u. feldgrau, **Arbeits-Anzüge,** zu jedem annehmb. **Preis zu verkaufen.**
Zähringerstraße 53a, Laden. B84

Schreibmaschinen
neu u. gebraucht, sowie
Büromöbel B321
sehr preisw. zu verk. im
Hott, Waldstr. 6, Telef. 5141.

Schreibmaschine billig abzug. **A. Beiler,** Waldstr. 66.

Registrier-Kasse
für Laden u. Wirtschaftsbetrieb zu verkaufen.
Schreibbüro Dilzer, Karlfriedrichstr. 6. B245

Standuhr (altdeutsche) sowie Linoleumteppich bill. **z. verk.** Augartenstr. 30a, I. B275

1 Nähmaschine 500 Mk. 1 versenkb. Nähm. bill. z. verk. Schützenstr. 55. B29

Gut-erhalt. **Bade-Einrichtung** zu verkaufen. Zirkel 17, 2. Stock. B238

Herde von 350 Mk. an. Teilzahl. gestattet. B364
Vögele, Ritterstr. 3.

Emailherd
(2 Loch) mit Backofen u. Holzkasten, wegzugsh. bill. zu verkaufen. B225
Sofienstr. 156, II. links.

Neuer **Emailherd** mit Nickelbeschläg billig zu verkaufen. B64396
Hardtstraße 28, Hof,
Anzusehen 2—6 nachmitt.

Guter Herd verkauft billig.
B249 Schillerstr. 4, Hof.

Ein dreitlöchr. Gasherd mit Gestell zu verkaufen. Körnerstraße Nr. 37 bei Gnädschmidt B195

10 Stück schwarze **Herde** all Größ. u. Preislg. z. verk. B91 Schützenstr. 53, Hof

Gebr. Herd gut erh. zu verkauf.: Parkstr. 48 bei Rößler. B64200

Herren- u. Damenrad
sehr gut erhalt., zu verk. 267 Yorkstr. 12, im Hof.

Gebr. Fahrrad für 650 M zu verkf.
B289 Adlerstr. 32, Lad.

1 Fahrrad nur 500 M **1 Fahrrad** 900 M zu verkauf. B293 Schützenstraße 55, Laden.

Gebrauchter Kinderwagen zu verkf. Durlacher Allee 24, III., rechts. B219

Kinderklappwagen mit Dach, Mk. 250.—, zu verkaufen. B309
Zähringerstraße 9, II.

Frack m. Weste, **Smoking** mit Weste evtl. mit **Hose,** beid. m. Gr., billig abzugeben bei **Markelrad,** Essenweinstr. 32, II. B211

Frackanzug,
auf Seide gefüttert, tadellos, 3mal getragen, f. gute Mittelfigur, zu verkaufen oder gegen tadellosen Gebrockanzug zu tauschen gesucht. Schriftl. Anfr. unter Nr. 412 an die „Badische Presse".

Hochzeits-Anzug Maßarbeit, Friedensst. mittl. Figur f. 800 M abzugeben. Herrenstr. 20, 1 Tr. B311

Sport- oder Reise-Kostüm, wenig getragen, billig abzugeben. Schützenstr. 44, II. B201

Neues elegantes rosa Crepe-de-chine-Kleid sowie schwarz Gesellschaftskleid preiswert zu verkaufen. Wilhelmstr. 62 bei Kolb B213

Damenpelzmützen, hell u. dunkel, St. 25 M, zu verk. B440 Amalienstr. 47, I.

Neue, schwarze **Lackschuhe,** Größe 36, zu verkaufen. Schillerstr. 28, Putzgeschäft. 231

Deutscher Schäferhund
(Rüde) 12 Woch. alt, z. vkf. Vater Polizeih., Mutter Stammbaum S. B. 78097. Angebote unter B420 an die „Bad. Presse".

Rehpinscherle
Rüde sehr schönes Tierchen, in gute Hände bill. z. verk. Augartenstr. 30a, im Laden. B273

Mutterschwein,
8 Wochen trächtig, z. vkf. bei **Sigmund Girand,** Friedrichstal (Baden), Löwenstr. 148. B434

Zirka 100 Ztr. gut trockenes **Backobst,** auch als Futterbeu zu verkaufen. B217
Friedr. Scherer, Mörsch, Rheinstr. 405.